Freitag, 13. October. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9990. — 1876.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 13. October. Die „Presse" bestätigt, daß die Pforte bis zum 12. d. Abends die Bedingungen des Waffenstillstandes noch nicht officiell mitgetheilt, aber wohl vertraulich eröffnet habe, daß sie den Waffenstillstand bis zum 15. März k. J. fordere; die Auseinandersetzung wegen der nöthigen militärischen Arrangements wurde dabei den Mächten zugeschoben, welche deshalb Offiziere auf den Kriegsschauplatz entsenden sollen. Die Pforte verlangt ferner die Nichteinmischung Serbiens und Montenegros in die Insurrection der benachbarten Provinzen, und daß die Mächte erwägen mögen, wie der Zuzug fremder Soldaten nach Serbien zu verhindern sei. Alle Forderungen seien nicht peremptorisch gestellt, sondern in Form eines Wunsches. Die Zeitungsnachricht, daß die Mächte erklärt hätten, den Waffenstillstand der Pforte nicht annehmen zu können sei unrichtig.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 12. October. Der Kampf bei Spuz am 9. d. hat, wie die „Pol. Corr." aus Cattaro von heute meldet, einen für die Montenegriner ungünstigen Ausgang genommen. Die Türken drangen bis eine halbe Meile nördlich von Spuz vor, bemächtigten sich der Positionen der Montenegriner, die sich auf den dortigen Anhöhen befanden und verschanzten sich daselbst. Ebenso haben die Türken bei Klobuk, Zaslap und Grancarevo stark verschanzte Stellungen eingenommen. Ihre Verbindung mit Trebinje ist gesichert, dort nehmen indeß beide Theile noch ihre früheren Stellungen ein.

Danzig, 13. October.

Soweit die Notizen, die bis jetzt über die verschiedenen Reichsetats vorliegen, ein Urtheil gestatten, scheinen erhebliche Aenderungen bezw. Mehrforderungen für das nächste Vierteljahr nicht in Aussicht zu stehen und man darf sich der Hoffnung hingeben, der Reichstag werde ohne allzugroßen Zeitverlust mit dieser Berathung fertig werden, zumal er gleich zu Beginn des nächsten Jahres einen neuen Etat zu erledigen haben wird. Am lebhaftesten wird die Debatte voraussichtlich beim Etat des Reichskanzleramtes werden, dessen partielle Umwandlung, wenngleich finanziell von wenig Bedeutung, kaum verfehlen wird, die schwierigen Fragen der Reichsbehördenorganisation wieder einmal zur Discussion zu stellen. Da die Etats bereits sämmtlich dem Bundesrath vorliegen, so wird der Reichstag gleich bei seinem Zusammentritt jedenfalls dies Material fertig vorfinden und damit seine Thätigkeit beginnen können. Der Schwerpunkt der Session fällt natürlich in die Justizgesetze, und je weniger es absehbar ist, wieviel Zeit die Berathung dieser Gesetze erfordern wird, um so mehr ist es geboten, den vorzulegenden Stoff auf das Nöthigste zu beschränken. Es darf nicht vergessen werden, daß ein Wiederzusammentritt des alten Reichstags nach Neujahr nicht mehr thunlich ist, daß also nur etwa sieben Wochen zur parlamentarischen Arbeit übrig sind.

Die Justiz-Commission des Reichstages tritt am 17. Oct. zusammen; von den Berichten, welche in der Zwischenzeit seit ihrer letzten Sitzung von dem dazu bestellten Referenten verfaßt worden sind ganz vollendet und bereits an die Mitglieder dieser Commission ausgegeben: der Bericht über das Gerichtsverfassungsgesetz und der Bericht über die Civilprozeßordnung. Der Bericht über die Strafprozeßordnung ist zum größeren Theil fertig und in diesem Bruchstück ebenfalls bereits schon versendet worden. Es ist anzunehmen, daß die Feststellung der Berichte in der Commission selbst nur einen sehr kurzen Zeitraum beanspruchen wird, da die wenigen Bemerkungen, die sich daran knüpfen würden, leicht vorher zwischen den Berichterstattern und den einzelnen Mitgliedern erledigt werden können. Die Einladung der Commissions-Mitglieder — bemerkt die „B. A. C." — ist zwar nur erfolgt „zur Feststellung der Berichte"; es hängt jedoch allein von den Regierungen ab, ob sie noch eine letzte Verhandlung mit der Commission für nothwendig und der Sache förderlich halten. Die ganze Commission ist einstimmig entschlossen, bei der hohen Wichtigkeit des von ihr behandelten Gegenstandes sich nicht an formale Regeln der Geschäftsordnung zu binden, sondern bis zum letzten Augenblicke zu einer Ausgleichung der bestehenden Differenzen ihre Dienste darzubringen, um dadurch das Zustandekommen der Reichsjustizgesetze zu ermöglichen. Da die Minister der einzelnen Bundesstaaten um dieselbe Zeit berathen werden, so würde selbst eine objective Feststellung der nachträglich etwa von der Commission zu fassenden Beschlüsse sich in wenigen Tagen erledigen lassen. Sollte also der Bundesrath nochmals in Verhandlungen mit der Commission eintreten, so würde am Inhalt der Berichte nichts geändert, sondern über die etwa hieran sich knüpfenden Vorgänge ein Nachtragsbericht abgestattet werden. Jedenfalls ist zu erwarten, daß im Laufe der künftigen Woche etwas größere Klarheit über die Aussichten für das Zustandekommen der Reichsjustizgesetze geschaffen sein wird.

In der orientalischen Angelegenheit verlautet nun, daß nicht allein die Bedingungen, an welche die Pforte den Waffenstillstand knüpfen will, sondern auch schon die lange Dauer desselben — bis zum 15. März —, welche sie fordert, auf Widerstand zunächst in Serbien stoßen. Das Abendblatt des „N. Wiener Tagblattes" meldet aus „bester diplomatischer Quelle": Serbien habe bereits erklärt, einen lange dauernden Waffenstillstand unter keiner Bedingung anzunehmen, da derselbe nur der Türkei Zeit gewähren würde, asiatisch-afrikanische Truppen heranzuziehen, Serbien hingegen einen Winter verlöre, während die serbische Armee für einen Winterfeldzug vorbereitet sei. Serbien wolle höchstens einen sechswöchentlichen Waffenstillstand zulassen. Man darf übrigens, wenn von der serbischen Regierung gesprochen wird, nicht vergessen, daß es eigentlich jetzt deren zwei giebt, die in Belgrad, welche durch das Ministerium des „Fürsten" Milan vertreten ist und die in Deligrad, welche der Russe Tschernajeff im Namen des „Königs" Milan führt. Daß Tschernajeff, der augenblicklich sich des Kampfes enthalten hat, um weitere Verstärkungen an sich zu ziehen, den Friedensverhandlungen Schwierigkeit machen wird, ist zu erwarten. Wenn auch nach allen Berichten der Zustand der serbischen Armee kein glänzender ist und die angebliche Ausrüstung für den Winterfeldzug sehr bezweifelt werden muß, so wird doch Tschernajeff so lange kriegsmuthig thun — als dies der russischen Regierung gefällt.

Nach der neuesten Nachricht, welche aus der Wiener „Presse" stammt, soll die Pforte ihre Bedingungen nicht als Forderung, sondern nur als Wunsch gestellt haben, so daß sie also noch mit sich handeln lassen will. Zugleich kommt von Konstantinopel die Mittheilung, daß ein Ministerwechsel bevorstehe und namentlich der Großvezier zurücktreten werde.

Die Aufmerksamkeit der Diplomatie ist jetzt ausschließlich auf Livadia gerichtet, wo augenblicklich die Entscheidung liegt. Der „Post" wird aus Wien — allerdings mit Vorbehalt — eine sehr merkwürdige Neuigkeit mitgetheilt. Es heißt, Kaiser Alexander von Rußland habe neuerdings die Absicht geäußert, die Krone niederzulegen und die gegenwärtig in Livadia stattfindenden Berathungen mit dem Großfürsten-Thronfolger sollen unter Anderem auch diesen Gegenstand betreffen. Man fügt hinzu, daß diese Absicht des Kaisers mehr oder minder entschieden zu Tage treten dürfte, je nachdem im Familien- und Staatsrathe das Urtheil über das Antwortschreiben des Kaisers Franz Joseph ausfallen werde. — Da Kaiser Alexander wiederholt auf das Bestimmteste seine Abneigung gegen einen Krieg an den Tag gelegt, so würde seine Thronentsagung bedeuten, daß er sich nicht mehr in der Lage befindet, dem Drängen zum Kriege, welches von der Hofpartei ausgeht, Widerstand leisten zu können. Im Uebrigen muß es dahingestellt bleiben, ob dies Gerücht irgend eine Begründung hat.

Die erste officielle Kundgebung über die Stellung Deutschlands in der Orientfrage soll, wie man Wiener Blättern aus Berlin meldet, der Thronrede vorbehalten bleiben, mit welcher Kaiser Wilhelm den Reichstag persönlich eröffneu wird.

Während in Serbien der Kampf ruht, wird in Montenegro weiter gekämpft, und zwar ist wie jetzt constatirt wird, der Ausfall für die Montenegriner ungünstig gewesen.

In den officiellen Kreisen von Madrid glaubt man, daß der Marschall Martinez Campos den Aufstand auf Cuba schnell besiegen werde. Man ist jedoch nicht minder überzeugt, daß derselbe später wieder beginnen und Spanien zu guter Letzt genöthigt sein werde, Cuba aufzugeben. Die Stellung des Minister-Präsidenten Canovas wird in der nächsten Session eine ziemlich schwierige sein, da ein Theil seiner Freunde im Gefolge von Alonso Martinez von ihm abgefallen ist und eine eigene Partei gebildet hat. Canovas wird sich unter diesen Verhältnissen wahrscheinlich genöthigt sehen, seinen Stützpunkt noch mehr nach rechts zu verlegen, was natürlich nicht dazu beitragen kann, seine Popularität zu vermehren.

Deutschland.

△ Berlin, 12. Oct. Der Minister des Innern, Graf Eulenburg wird erst übermorgen aus Varzin zurückerwartet. Man vermuthet, daß durch seinen längeren Aufenthalt bei dem Fürsten Bismarck nicht nur die Angelegenheiten geregelt worden sind, welche sich auf die nächsten Wahlen beziehen, sondern daß auch weiter liegende Fragen hinsichtlich des Inhalts der Landtagssession und der Reformgesetzgebung der Erwägung unterzogen worden. Thatsächlich haben sich in neuester Zeit vielfach Stimmen lebhaft dagegen ausgesprochen, daß die Landtags-Arbeit ausschließlich auf die Berathung des Staatshaushalts-Etats beschränkt werden soll, da eine Reihe wichtiger Vorlagen nur zum Nachtheil der Regierung länger hinausgeschoben werden möchte. Die Entscheidung darüber wurde in nächster Zeit erwartet. — Aus dem gestern bereits erwähnten Militär-Etat mögen hier noch die einzelnen Positionen der fortlaufenden Ausgaben für das Königl. preußische Reichs-Militär-Contingent und die in die preußische Verwaltung übernommenen Contingente anderer Bundesstaaten auf das Vierteljahr vom 1. Januar bis 31. März 1877 folgen. Es beanspruchen: Kriegsministerium 402 805 Mk., Militär-Kassenwesen 55 692 Mk., Militär-Intendanturen 351 560 Mk., Militär-Geistlichkeit 115 116 Mk., Militär-Justizverwaltung 126 528 Mk. Höhere Truppenbefehlshaber 562 044 Mk., Gouverneure, Commandanten und Platzmajore 151 572 Mk., Adjutantur-Offiziere und Offiziere in besonderen Stellungen 212 529 Mk., Generalstab und Vermessungswesen 330 456 Mk., Ingenieur-Corps 353 283 Mk., Geldverpflegung der Truppen 19 756 277 Mk., Naturalverpflegung 16 095 589 Mk., Bekleidung der Truppen 4 696 283 Mk., Garnison-Verwaltungs- und Serviswesen 7 241 381 Mk., Wohnungsgeldzuschüsse 1 566 053 Mk., Militär-Medicinalwesen 1 594 827 Mk., Verwaltung der Train-Depots und Instandhaltung der Feldgeräthe 103 530 Mk., Verpflegung der Ersatz- und Reserve-Mannschaften 153 500 Mk., Ankauf der Remonte-Pferde 59 424 Mk., Verwaltung der Remontedepots 593 100 Mk., Reisekosten und Tagegelder, Vorspann und Transportkosten 973 380 Mk., Militär-Erziehungs- und Bildungswesen 968 467 Mk., Militär-Gefängnißwesen 263 494 Mk., Artillerie- und Waffenwesen 2 178 213 Mk., Technische Institute der Artillerie 133 822 Mk., Bau und Unterhaltung der Festungen 624 367 Mk., Unterstützung für active Militärs und Beamte, für welche keine besonderen Unterstützungsfonds bestehen 17 700 Mk., Invaliden-Institute 130 787 Mk., Zuschuß zur Militär-Wittwen-Kasse 202 000 Mk., verschiedene Ausgaben 26 887 Mk.

— S. M. Aviso „Pommerania" ist, telegraphischer Nachricht zufolge, am 10. d. auf der Rhede von Salonichi eingetroffen. — S. M. Kanonenboot „Delphin" ist am 11. d. in Kiel außer Dienst gestellt.

— Wie der „Börs.-Courr." vernimmt, sind von staatsanwaltlicher Seite wegen eines Vorganges bei einer hiesigen Eisenbahngesellschaft, welcher in dem Strousberg'schen Buche in eingehender Weise besprochen ist, Vorerhebungen angestellt worden, welche allerdings die volle Richtigkeit der dort angeführten Thatsachen bestätigt haben. Es ist indeß trotzdem vor der Hand von einer Verfolgung dieser Angelegenheit Abstand genommen worden.

— Gutem Vernehmen noch ist von Seiten der Reichscommission für die Ausstellung in Philadelphia neuerdings an die Aussteller die Anfrage ergangen, was am Schluß der Ausstellung mit den nach Philadelphia gesandten Waaren zu geschehen habe? Die meisten deutschen Aussteller haben sich für die Rücksendung der ihnen gehörigen Objecte ausgesprochen, gleichzeitig aber sind mehrere von ihnen dahin vorstellig geworden, daß dem Rücktransport eine sorgsamere Beaufsichtigung zu Theil werde, als dies s. Z. bei der Hinsendung der Ausstellungsgegenstände der Fall gewesen.

Posen, 12. October. Die Kähmer Tumultuanten, welche sich an den Kaiser um Begnadigung gewendet haben, sind abschlägig beschieden worden.

— Wegen des Circulars, welches die Bromberger Ober-Postdirection in Betreff der Ledochowski'schen Briefe an die Postbeamten erlassen hat, sind bekanntlich in der Redaction des „Kuryer" und in der Wohnung zweier Redacteure polizeiliche Haussuchungen abgehalten worden, um das betreffende Manuscript zu finden, da es sich vermuthlich um Verletzung des Amtsgeheimnisses durch einen Postbeamten handelt. Wie jetzt der „Kuryer" meldet, ist sein verantwortlicher Redacteur in dieser Angelegenheit auf den 13. d. M. gerichtlich vorgeladen worden. (Für das öffentliche Interesse wäre es aber viel wichtiger, wenn jenes auffällige Circular der Bromberger Ober-Postdirection eine Rectificirung durch Herrn Stephan erhielte, als wenn ein Prozeß wegen Bruch des Amtsgeheimnisses angestrengt wird.)

Kiel, 10. October. Am 12. d. M. werden die Schiffsjungen-Briggs „Musquito" und „Undine" außer Dienst gestellt und werden die Schiffsjungen, nach den in der Ostsee beendigten Uebungsfahrten, nunmehr in die Schiffsjungen-Abtheilung, welche in Friedrichsort stationirt ist, eingereiht werden. — Gutem Vernehmen nach dürfte die Indienststellung des Kanonenboots „Albatros" bevorstehen. — Die Einweihung des neuen Universitätsgebäudes hierselbst ist nunmehr bestimmt auf den 25. October d. J. festgesetzt; man erwartet zur Einweihungsfeierlichkeit den Cultusminister Dr. Falk.

Baden-Baden, 12. October. Der König von Griechenland hat Nachts 1 Uhr seine Reise nach Rumpenheim fortgesetzt.

Frankreich.

Paris, 11. Octbr. Das „Journal officiel" meldet telegraphisch: Die Zahl der jungen Leute, die für den einjährigen Freiwilligendienst von 1876 eingeschrieben sind, beträgt 10,898, wovon 2480 Baccalaureaten und Zöglinge höherer Schulen waren und 8419 die vorgeschriebenen Prüfungen zu bestehen hatten. Nur 8033 haben sich bei den Prüfungen eingestellt und 7285 dieselben bestanden. Das Examen war schwerer als das von 1875. Um es zu bestehen, mußten 35, statt der früheren 31 Fragen beantwortet sein". — Bei Gelegenheit eines in Nantes veranstalteten Bankets hielt der Deputirte Clemenceau die Festrede, in der er erklärte, er habe für die Amnestie gestimmt, um das jetzige Geschlecht zu den Gefühlen der Beruhigung und Versöhnlichkeit zu erheben. Dann auf den Syllabus übergehend, meinte er, die Geistlichen seien Gegner des Fortschritts und die Geistlichkeit sei zu einer politischen Partei geworden. Clemenceau sprach sich im Verlauf seiner Rede für den Schulzwang so wie für den durch Laien besorgten unentgeltlichen Schulunterricht aus. Auch hielt er den englischen Meetings, welche den englischen Ministern die Richtschnur, die sie befolgen müßten, vorschreiben wollten, eine Lobrede und schloß mit der Behauptung, das jetzige Gemeindegesetz stehe mit den Wünschen der Republikaner im Widerspruch.

Spanien.

Madrid, 10. October. Exkönigin Isabella soll am 13. d. hierher kommen, jedoch noch am nämlichen Tage nach dem Escurial zurückkehren. Man hat der Exkönigin den kurzen Aufenthalt in Madrid gestattet, weil man deren Tochter, die Infantin Maria del Pilar, unter dem Vorwand zurückhalten will, daß sie ihrer älteren Schwester, Donna Isabel, Prinzessin von Asturien, bei der Repräsentation des königlichen Hofes zur Seite stehen müsse. Am 16. wird die Exkönigin Isabella sich nach Sevilla begeben, wo sie aber nur einen bleibenden Aufenthalt nehmen kann, falls sie keinen Anstoß erregt. Sollte dies jedoch der Fall sein, so wird man sie ersuchen, ihren Aufenthalt wieder in Paris zu nehmen. Der Secretär der Exkönigin, der schon oft genannte del Puente, der bekanntlich bei ihr in hoher Gunst steht, hat seine Entlassung eingereicht, die, wie es scheint, auch angenommen wurde; del Puente entschloß sich zu diesem Schritt nach einem heftigen Wortwechsel mit dem Marschall Martinez Campos, der ihn äußerst scharf mitnahm und damit drohte, ihm von einem seiner Soldaten Stockstreiche geben und ihm dann die Ohren abschneiden zu lassen, wenn er sich nicht sofort zurückziehe. Was das strenge Auftreten gegen die Exkönigin anbelangt, so muß dieses hauptsächlich dem Einfluß ihrer Tochter, der Prinzessin von Asturien, zugeschrieben werden, die ihren Bruder vollständig beherrscht.

England.

London, 11. Oct. Die großen Lagerhäuser im Süden von London, bekannt unter dem Namen der „New-Wharf Flour and Rice Mills" sind gestern ein Raub der Flammen geworden. Die 7 Stockwerke hohen Gebäude enthielten theils Lagerräume für Waaren, theils Fabriken und Werkstätten, unter anderm eine Reismühle. Die Besitzer waren die Herren Woodbridge, Smith & Co. Um 1 Uhr Mittags stürzte ein Theil der Façade in die Themse und begrub 2 mit Getreide beladene Fahrzeuge. Der Schaden wird im Ganzen auf 1 800 000 Mk. geschätzt und ist fast ganz durch Versicherungen gedeckt. — Das ungemeine Interesse, welches das englische Publikum den orientalischen Angelegenheiten widmet, hat die Auflagen der Zeitungen in England erheblich vergrößert. Das Blatt, welches die Briefe über die bulgarischen Gräuel veröffentlicht hat, erfreut sich seitdem einer Auflage von über 200 000 Exemplaren.

Türkei.

Cettinje 11. October. Gestern sind aus Grahovo 15 türkische Gefangene hierher gebracht worden. — Von den Truppen Dakovic's ist nicht nur, wie bereits gemeldet, Ljubinje in Asche gelegt worden, sondern sämmtliche türkische Dörfer des Bezirks von Ljubinje sind niedergebrannt worden. Dabei kamen gegen 1500 Türken um, die theils während des Kampfes fielen, theils in ihren Häusern verbrannten. Der Verlust der Montenegriner wird auf 130 Todte und Verwundete angegeben.

Serbien.

Belgrad, 11. Oct. Der Regierung sind von den Vorständen einer ganzen Reihe von Bezirken Berichte zugegangen, in welchen von neuerdings vorgekommenen grausamen und barbarischen Handlungen der türkischen Truppen gemeldet wird; durch dieselben sollen besonders empfindlich die Bezirke Tchernareha, Outzitze und Kruschevatz gelitten haben. Der am Privateigenthum durch die Verheerungen angerichtete Schaden wird auf 90 Millionen geschätzt. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 12. Oct. Den neuesten Berichten zufolge beträgt die Stimmenmehrheit, welche die demokratische Partei in Indiana erzielt hat, etwa 2000, die Stimmenmehrheit, welche für die Republikaner in Ohio resultirte, ungefähr 8000 Stimmen. In beiden Staaten zusammen haben die Republikaner mindestens acht Congreßsitze gewonnen. Die in Indiana für den Congreß aufgestellten Candidaten der Greenbak-Partei sind unterlegen. (W. T.)

— Wie ein Telegramm an die „Times" berichtet, ist der britische Dampfer „John Brama" von New-Haven im Staate Connecticut mit 15 Millionen Patronen nach der Türkei abgegangen.

Danzig, 13. October.

* Nachdem nunmehr der Termin für die Urwahlen auf nächsten Freitag anberaumt worden, muß, um den erforderlichen Zeitraum zwischen Auslegung der Wahllisten und dem Wahltermin selbst zu erzielen, die Auslegung der Bezirks-Wahllisten schon am Montag beginnen. Dieselben werden also Montag, Dienstag und Mittwoch in den Wahllokalen zur Einsicht ausliegen. Reclamationen müssen bis spätestens Mittwoch Abend 6 Uhr entweder schriftlich oder mündlich auf dem 1. Büreau des Rathhauses angebracht werden.

* Die Mitglieder des liberalen Wahl-Vereins machen wir nochmals auf die heute Abend 7 Uhr im Gewerbehaussaale stattfindende Versammlung dieses Vereins aufmerksam. Da in derselben nicht nur die Agitation für die Landtagswahlen vorbereitet, sondern auch über die Candidatenfrage Vorbesprechungen gepflogen werden sollen,

ist eine recht rege Betheiligung der Vereins-Mitglieder dringend zu wünschen.

* Die seit einiger Zeit ins Auge gefaßte Errichtung einer neuen 14klassigen Simultanschule auf der Altstadt soll jetzt mit möglichster Beschleunigung Seitens unserer städtischen Behörden zur Ausführung gebracht werden. Als Terrain für dies neue große Schulgebäude hat der Magistrat schon vor einigen Jahren die ehemals Radewald'schen Grundstücke auf Hakelwerk angekauft. Der Bau soll noch in diesem Herbste beginnen und ist deshalb der Stadtverordneten-Versammlung für ihre nächste Sitzung am Dienstag der Antrag unterbreitet worden, die Baukosten mit 99 000 Mk. zu bewilligen.

* Mit der Fertigstellung der hiesigen städtischen Turnhalle soll für sämmtliche hiesigen Knabenschulen der Turn-Unterricht auch während des Winters obligatorisch gemacht werden. Für die höheren Lehr-Anstalten wird derselbe um wöchentlich eine Stunde vermehrt werden, ferner gedenkt der Magistrat zur Ertheilung des Turn-Unterrichts an die Volksschüler vier Hilfs-Turnlehrer anzustellen.

* Wie wir vernehmen, sind die Vorberathungen über die neue Straßen-Ordnung für die Stadt Danzig jetzt so weit gediehen, daß das Zustandekommen derselben gesichert erscheint und die Publication dieser wichtigen Local-Verordnung schon in nächster Zeit erwartet werden kann.

* Der Monat September hat in diesem Jahre die Wärme und das Wetter an den Monat October ausgetauscht. Da voraussichtlich am Sonntag mit dem Nachmittagszuge um 2 Uhr 35 Min. starker Verkehr nach Zoppot und Oliva eintreten wird, so soll ein Extrazug um 7 Uhr Abends von Zoppot nach Danzig abgelassen werden, damit der Berliner Schnellzug (7⁵⁵ ab Zoppot) von den vielen Erholungszüglern nicht abgewartet zu werden braucht.

* Der Finanzminister hat den Bezirks-Regierungen die Ermächtigung ertheilt, den Militär-Invaliden in der bisherigen Weise steuerfreie Gewerbescheine zu ertheilen, wobei davon auszugehen ist, daß ein Rechtsanspruch auf diese Befreiung nicht hat zugestanden werden sollen, dieselbe vielmehr nur für solche Personen, deren Invalidität durch die zuständige Behörde ausdrücklich anerkannt worden, in den Fällen zulässig ist, daß dieselben bedürftig sind und in anderer Weise sich beziehungsweise ihre Familie nicht ernähren können. In allen übrigen Fällen behält sich der Minister die Entscheidung über die Ertheilung steuerfreier Gewerbescheine selbst vor.

* In neuerer Zeit ist auf eine ältere Verfügung der Minister des Innern und der Unterrichtsangelegenheiten hingewiesen worden, daß die Communalbesteuerung der Geistlichen und Lehrer nur unter den im Gesetze vom 11. Juli 1822 vorgeschriebenen Modalitäten zugelassen, sowie daß, insoweit die Bedürfnisse für Kirchen und Pfarrer nicht rein aus Gemeindemitteln bestritten würden, die Geistlichen und Lehrer nicht beitragpflichtig seien, namentlich auch dann nicht, wenn nur die Vertheilung nach dem Maßstabe der Communalsteuern erfolge. In einem Specialfalle, da ein Kirchenvorstand die Frage gestellt, ob Lehrer zu den Kirchensteuern herangezogen werden dürften, ist, unter Hinweisung auf die Bestimmungen der vorerwähnten Ministerialverfügung entschieden worden, daß die Heranziehung unzulässig sei und die Freilassung der betreffenden Lehrer danach angeordnet worden.

* In Bezug auf die nach dem Reichs-Impfgesetze und der Verordnung zu dessen Vollzuge von den Impfärzten alljährlich bis zum 15. Dezember über das Ergebniß der Impfungen einzureichenden Uebersichten hat der Reichskanzler jetzt folgende Anordnungen getroffen: Als Impfling im Sinne des von dem Bundesrathe genehmigten Formulars ist jeder Impfpflichtige zu betrachten, der in der Impfliste sich verzeichnet findet. Die zwar zur Impfung, demnächst aber nicht zu der einen Theil des ganzen Impfgeschäfts bildenden Vorstellung erschienenen Impflinge sind als solche, welche der Impfung vorschriftswidrig sich entzogen haben, mit einer dieses Sachverhältniß erläuternden Bemerkung in das gegebene Formular mit aufzunehmen. Die Zahl der vor der Impfung und beziehungsweise der nach der Impfung, jedoch vor der Vorstellung verstorbenen und beziehungsweise verzogenen Impflinge ist ebenfalls in einer besonderen Anmerkung am Fuße des Formulars anzugeben. Für die Impflinge des ersten und des zwölften Jahres sind getrennte Listen unabhängig voneinander aufzustellen.

* Durch eine neue Verordnung des Cultusministers, welche der heutige „Reichs-Anz." veröffentlicht, ist bestimmt worden, daß die Unabkömmlichkeisatteste, mit welchen nach der deutschen Wehrordnung auch einzeln stehende Geistliche und Volksschullehrer für den Fall ihrer Einberufung zur Reserve, Land- oder Seewehr versehen werden können, für die Geistlichen bei den Oberpräsidenten, für die Volksschullehrer bei den Bezirks-Regierungen nachzusuchen und geeigneten Falls von diesen zu ertheilen sind.

* Endlich ist, wie die „Ostpr. Ztg." meldet, die Ober-Rechnungskammer in Berlin mit den Kriegsrechnungen pro 1870/71 fertig geworden, was die Beamten, welche in jenen Jahren bei der Feld-Intendantur beschäftigt waren, gewiß recht angenehm berühren wird, da nunmehr auch die damals gestellten Cautionen zur Auszahlung an die berechtigten Empfänger gelangen.

* Die in diesem Jahre zur Aushebung kommenden Rekruten für das Garde-Corps werden im Bereiche des 1. und 2. Armee-Corps am 3. November eingezogen werden.

* Die Paßkarten für das Jahr 1877 werden eine grau-gelbe Farbe erhalten.

* In der K. Hofbuchhandlung von E. S. Mittler & Sohn in Berlin, ist soeben „die Rang- und Quartier-, sowie Anciennetäts-Liste der Kaiserlichen Marine für das Jahr 1876" (abgeschlossen am 1. October) erschienen.

‡‡ Am nächsten Sonntag von Vormittags 11 bis 1 Uhr veranstaltet Hr. Musikmeister Kilian, ermuthigt durch seine schon bei früheren Gelegenheiten beifällig aufgenommenen Arrangements, eine Matiné im Selonke'schen Theater. Zum Vortrage kommen vorherrschend klassische Kammermusik von Beethoven, Mozart, Haydn, Bach 2c., Operngesangsvorträge, unter Mitwirkung des Hrn. Barroché, lyrischen Tenor vom Stadttheater in Hamburg, und orchestrale Solovorträge, u. A. auch das Preisgedicht „Vermählung der Freude", mit melodramatischer Orchesterbegleitung, von A. Ellmenreich.

* Das kürzlich von hier nach Limerick ausgegangene Barkschiff „Ferdinand", Capitän Cramp, ist nach der „Ostseezeitung" bei Kelleloft, Insel Sanday zu den Orkney-Inseln gehörig) gestrandet. Die Mannschaft ist beschäftigt, das Schiff zu lichten, doch bis Montag Nacht ist es nicht gelungen, das Schiff flott zu machen.

* Der dem hiesigen Kaufmann R. mit einer Summe von 243 M. gestern angeblich durchgegangene Pensionär hat sich gestern spät Abends bereits wieder freiwillig eingefunden. Er scheint also von seiner Absicht, nach Rußland zu entfliehen, schnell wieder zurückgekommen zu sein.

* Der hiesige Hotelbesitzer S. hatte gestern seinen Hausdiener aus dem Dienste entlassen. Heute benutzte derselbe seine bisherige Stellung dazu, bei verschiedenen hiesigen Laden-Inhabern unter dem Vorgeben, daß er noch bei Hrn. S. in Condition sei, Waaren zu erschwindeln, wonächst er sich mit dem Mittagszuge nach Elbing begeben wollte; doch wurde er vor Abgang des Zuges auf dem Bahnhofe verhaftet.

* Gestern Abends gegen 7 Uhr wurden gegen die Fenster des Weißen Saales im hiesigen Rathhause, in welchem sich bekanntlich das Standesamt befindet, während dort noch zwei Bureaubeamte anwesend waren, unmittelbar nacheinander zwei Schüsse abgefeuert welche die Scheiben zerschmetterten. An ein absichtliches Attentat ist wohl nicht gut zu denken und kann man nur auf einen allerdings nicht ungefährlichen Unfug schließen. Der Thäter entzog sich durch eilige Flucht der Entdeckung.

* [Polizeibericht.] Verhaftet: Der Schlossergesell R. wegen Sachbeschädigung; der Schuhmacher R. und dessen Schwester wegen groben Unfugs; der Colporteur K. wegen unbefugten Umhertreibens in der Reiterkaserne.

Gestohlen: Der verehelichten Schiffszimmergesell S. eine silberne Cylinderuhr mit Goldrand, Secundenzeiger, silberner langer Kette mit goldenem Schieber und Schlüssel; der Schneiderfrau S. durch ihre Aufwärterin 1 Paar goldene Boutons mit rothem Stein und ein weißer und brauner Topf; der Arbeiterfrau B. durch die unverehel. H. eine Bettdecke und ein weißgestricktes Kopftuch.

Der Kaufmann R. schickte gestern seinen Pensionär den Handels-Akademiker S. mit 243 M. 40 ₰ zur Kgl. Bank um einen Wechsel zu bezahlen. S. hat dieses nicht gethan, sondern mit dem Gelde die Flucht ergriffen. Zur Ergreifung des S., der sich nach Rußland gewendet haben soll, sind die nöthigen Schritte gethan.

Die unverehel. W. hat die Bestrafung des Arbeiters H. wegen Mißhandlung beantragt.

Straßenaufläufe entstanden am 12. Nachmittags am Stein durch großes Lärmen und Toben des Arbeiters R. in einer dortigen Schankwirthschaft; am 11 Abends in Schidlitz dadurch, daß der Arbeiter B. seine Familie aus dem Hause trieb und nach den auf der Straße gehenden Personen mit Töpfen und Schüsseln warf.

Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr wurde die Wittwe H., als sie über die Fahrstraße des III. Dammes ging, von der Deichsel der in schnellem Trabe fahrenden Droschke No. 125 niedergeworfen und dadurch am Hinterkopfe beschädigt.

Vermißt wird der Schlossergeselle Franz Werner seit dem 2. d. Mts. Bekleidet war derselbe mit schwarzen Tuchhosen, blauer Blouse, schwarzem Tuchrock und schwarzem Filzhut. Besonders kenntlich ist er daran daß seine Finger und Zehen verkrüppelt sind. Mittheilungen über den Aufenthalt des W. werden an das Polizeiamt erbeten.

Durch die Reparatur und Verlegung der unterirdischen Telegraphenleitung nach der Hauptfeuerwache wird in nächster Zeit eine stellenweise Aufnahme des Straßenpflasters in der Hunde- und Matzkauschengasse erforderlich werden, welche möglicherweise die letztere einige Tage hindurch für Fuhrwerke unpassirbar machen könnte.

△ Aus dem Neustädter Kreise, 12. Oct. Seit gestern hält sich der neue Präsident der Danziger Regierung Hr. Hoffmann in unserem Kreise auf. Am gestrigen Tage machte er seinen Besuch der Stadt Neustadt ließ sich die dortigen unter dem Ressort der Kgl. Regierung stehenden Beamten vorstellen, inspicirte das Kreishaus und nahm Kenntniß von den Schuleinrichtungen und Krankenhäusern. Nachmittags wurde ihm zu Ehren seitens des Landraths ein Diner veranstaltet, an dem auch einige Mitglieder des Kreisausschusses theilnahmen. Gegen Abend reiste der Hr. Präsident nach der zweiten Stadt unseres Kreises Putzig ab, um von dort einige größere Güter zu besuchen. — Unsere Wahlbewegung, die wenigstens den Zweck haben sollte, das Erstarken des Deutschthums bei uns zu zeigen, befindet sich auch noch heute kaum in den Anfängen!! Am nächsten Sonnabende den 14. October soll eine Versammlung derjenigen Wähler des Kreises, welche im deutschen Sinne zu wählen gewillt sind, in Neustadt stattfinden. Bei der zum Theil ungünstigen Lage unserer Kreisstadt und wegen der großen Lauigkeit für die Wahl auf dem Lande, dürfte dieses dort nicht sehr stark vertreten sein. Deshalb möge jeder deutsche Mann von Einfluß durch diese Zeilen an seine Pflicht bei der Wahl erinnert werden, sonst möchte es den Anschein gewinnen, als ob unsere Deutschen in dem letzten Jahrzehnt hier nicht germanisirt haben, sondern als ob sie — polonisirt worden sind.

† Marienburg, 12. Oct. Der Gedanke, welcher durch Jahrzehnte erfolglos immer und immer wieder aufs Neue von hier angeregt worden ist, die herrlichen Räume unseres Schlosses in ihrem ganzen Umfange wieder restaurirt zu sehen, scheint jetzt seiner glücklichen Lösung entgegengehen zu wollen. Am vergangenen Montage nämlich ist im Auftrage des Kaisers der Geheime Ober-Baurath Salzenberg aus Berlin hier anwesend gewesen, um zu prüfen, ob die Wiederherstellung des herrlichen Baues zu seiner alten Gestalt sich mit nicht zu gewaltigen Opfern durchführen lassen werde. Welches Urtheil sich Herr S. gebildet hat, liegt einstweilen außerhalb unserer Kenntniß; doch dürfte die Anregung, welche Kaiser Wilhelm selbst für die Sache gegeben hat, als Belag dafür gelten können, daß man das irgend Mögliche zu erfüllen suchen wird. — Für die Urwahlen ist unsere Stadt in 6 Wahlbezirke eingetheilt worden. — Unser neues Seminargebäude ist dieser Tage in aller Stille durch Herrn Regierungsrath Korn aus Danzig an den Director des Seminars übergeben worden.

* Elbing, 12. Oct. Der hier begründete conservative Wahl-Verein hat in einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung die Herren Dr. Orbanowski-Reimannsfelde und Klatt-Tiege als Candidaten für die Abgeordnetenwahl aufgestellt. — Die projectirte Begründung eines Armenpflege-Vereins behufs Bekämpfung der Straßen- und Hausbettelei ist gestern Abend ebenfalls vollzogen worden. Die Nothwendigkeit des neuen Vereins wurde von allen in der Versammlung Anwesenden anerkannt und wurden sofort Jahresbeiträge bis zu 36 M. gezeichnet.

* Die Berufung des ordentlichen Lehrers Scottland vom Gymnasium in Graudenz zum Oberlehrer beim Progymnasium in Neumark ist genehmigt worden.

* Königsberg, 12. October. Von den neuen Außenforts der Königsberger Festung soll Fort Quednau spätestens mit Ablauf des nächsten Jahres fertig gestellt werden. Die Forts Lauth und Neudamm werden im nächsten Jahre ihrer Vollendung ebenfalls nahe kommen. Im Ganzen befinden sich jetzt sechs Außenforts im Bau. — Die bei dem Bau des hiesigen Kaibahnhofes beschäftigten Arbeiter haben sämmtlich Strike gemacht, nachdem eine höhere Lohnforderung ihnen nicht zugestanden war. Die Bau-Verwaltung vermochte jedoch alsbald andere Arbeitskräfte in genügender Anzahl heranzuziehen, so daß die Arbeiten im vollen Umfange wieder aufgenommen werden konnten.

△ Osterode, 12. October. Nach der Vorlage des Magistrats hat die Stadtverordneten-Versammlung beschlossen, das Etatsjahr vom nächsten Jahre ab auf die Zeit vom 1. April bis zum 31. März zu verlegen. Für das 1. Quartal 1877 wird die Communalsteuer nach der pro 1876 stattgefundenen Veranlagung erhoben werden. — Der Handwerkerverein eröffnete gestern seine Thätigkeit für das bevorstehende Winterhalbjahr mit einem Vortrage des Lehrer Gillwald. — Die Nachricht von der am 10. d. M. erfolgten Genehmigung des Chausseebaues von Osterode nach Löbau hat hier allgemein befriedigt, da mit Ausführung desselben einem jahrelang empfundenen Bedürfniß unserer Gegend endlich abgeholfen wird. — In der Nacht vom 1. zum 2. d. ist der Schachtmeister Mache, welcher im Vorwerk Wiesenhof bei Platteinen mit dem Aufstellen einer Dampfpumpe beschäftigt war, an Kohlendunst erstickt. Der Maschinenmeister Meincke aus Danzig, welcher gleichfalls leblos aufgefunden worden war, wurde durch ärztliche Hilfe ins Leben zurückgerufen.

* Dem Professor, Oberlehrer Dewischeit in Gumbinnen ist der Rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

Schneidemühl, 11. October. Das hiesige Schwurgericht verhandelte gestern eine Mord-Anklage gegen die Häuslerfrau Marianne Przybyla aus dem hiesigen Kreise, welche beschuldigt war, ihren 4jährigen Stiefsohn im Mühlenteiche ertränkt zu haben. Die Angeklagte hatte sofort nach ihrer Verhaftung zugestanden, den Knaben vorsätzlich von der Brücke in den Teich hinabgestoßen zu haben. Vor den Geschworenen wiederholte sie ihr Geständniß und fügte hinzu, daß sie schon mehrere Tage vor der Ausführung der That mit dem Gedanken, den Knaben aus der Welt zu schaffen, umgegangen sei, da er stets der Zankapfel zwischen ihr und ihrem Manne, weil derselbe ihn nicht habe leiden können, gewesen sei. Auch habe ihr Mann das Kind beständig gemißhandelt und nicht geduldet, daß sie demselben Nahrung reiche. Oft habe sich es mit Kartoffelschalen sättigen und die Nächte hindurch im Freien zubringen müssen. Die vernommenen Zeugen bestätigten ihre Aussage. Die Geschwornen erklärten die Angeklagte zwar der vorsätzlichen Tödtung schuldig, verneinten aber die Ueberlegung und verurtheilte der Gerichtshof dieselbe demgemäß wegen Todtschlages zu 5 Jahren Zuchthaus.

Bromberg, 12. Oct. Der Knecht Joseph Szymkowski aus Zaborowo, welcher wegen Mordes — er hatte seinen Stiefvater Anton Smoll erschossen — am 7. Juli c. vom Schwurgerichte hierselbst zum Tode verurtheilt worden war, ist zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden. (Br. Z.)

J. Provinzial-Landtag.

14. Sitzung vom 12. October.

Während die gestrige Sitzung nach der Berathung der heikelsten Materie, die es für den Landtag giebt nach der Gumbinner Chaussee-Debatte eine ziemlich erregte Stimmung zurückgelassen, trug die heutige letzte Sitzung des Landtages einen ruhigen, geschäftsmäßigen Charakter. Die Tagesordnung war reich besetzt, doch waren einzelne Gegenstände lediglich formeller Natur. so daß wir sie füglich übergehen können.

Landesrath Wenghöfer und Landesbaurath Krah haben die auf sie gefallene Wahl angenommen.

Die vorgelegten Rechnungen wurden, so weit sie ordnungsmäßig hatten geprüft werden können, dechargirt. Doch war das eingegangene Rechnungs-Material ein so gewaltiges, daß es, wie der Abg. Hirsch ausführte, nicht möglich gewesen war, dasselbe zu bewältigen. Auf des genannten Abg. Vorschlag wurde darum nach § 99 der Prov.-Ordnung eine aus 5 Mitgliedern bestehende Commission ernannt, welche vor Zusammentritt des nächsten Landtages die Rechnungen einer eingehenden ordnungsmäßigen Prüfung unterwerfen soll. In diese Commission wurden gewählt die Abgg. Quadt, Korn, Reese, Hoppe und Pieper.

Die beiden Vertreter des Kreises Fischhausen, die Abgg. Quadt-Prowehren und Regenborn-Schäferei, hatten bei dem Landtage wegen Aufhebung des Bernstein-Regals petitionirt. Es begründete dieselbe der Abg. Regenborn: Das Bernsteinregal datire aus den Zeiten des deutschen Ordens. Es passe aber nicht in das allgemeine Recht der neueren Zeit hinein, welches alle Monopole und Regale zu beseitigen bestrebt sei, es sei ein zurückgebliebenes Unicum. Der Staat habe das auch schon früher eingesehen, es existirten Cabinets-Ordres aus den Jahren 1836 und 1843, welche das Regal aufheben. Die Regierung bestreite aber jetzt die Verbindlichkeit jener Cabinets Ordres, weil dieselben nie publicirt worden seien. Die Petenten, welche vermögensrechtlich bei der Sache nicht betheiligt seien fordern nichts als die Anerkennung jener Cabinets-Ordres. Sie verlangen nicht die Bereicherung einzelner Grundbesitzer, sondern die Hebung unserer heimischen, einzig dastehenden Industrie. In denselben Erdschichten, in denen sich der Bernstein befindet, ist auch die Braunkohle. Würden nun Unternehmer auf Braunkohle muthen und dabei auf Bernstein stoßen, so würde der Staat die Hand darauf legen und das kostspielige Unternehmen lahm legen.

Regierungs-Commissar Marcinowski: Besondere Verhältnisse erfordern auch eine besondere Behandlung. Ueberall sonst komme Bernstein nur sporadisch vor, nur im Samlande an einem kleinen Theil des Weststrandes etwa ½ Meile in's Land hinein und an einem kleinen Theil des Nordstrandes finde sich das Fossil in größeren, des Abbaues werthen Mengen. Der Wegfall des Regals würde nur wenigen Grundbesitzern zum Vortheil gereichen, der Gewinn für die Industrie würde aber sehr illusorisch sein. Der Werth des Bernsteins würde bei größerer Ausdehnung so sehr sinken, daß dies für die Industrie keineswegs vortheilhaft sein könnte, und dabei würde das Fossil, welches sich bekanntlich nicht ersetzt, bald erschöpft sein.

Nachdem noch die beiden Antragsteller für ihre Petition gesprochen, wird beschlossen, dieselbe den beiden Häusern des Landtages, der Monarchie und der Königl. Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Magistrat und Stadtverordnete der Stadt Friedland in Ostpreußen petitioniren um Uebernahme der Unterhaltung der auf Kosten der Stadt hergestellten Chausseestrecke von der Friedländer Kreisgrenze bis zum Bahnhof Tapiau auf die Provinz. Die Stadt, welche früher ganz ohne Chausseeverbindung war, hat die ca. 1⅔ Meilen lange Strecke im Wehlauer Kreise gebaut, weil dieser den Bau abgelehnt, und dadurch wie durch gleichzeitige größere städtische Bauten sind die Mittel der Stadt vollständig erschöpft, ihr Eigenthum ist gänzlich verpfändet. Landesdirector Rickert empfiehlt die Petition, der Landtag habe übrigens bereits ein Präcedens dafür geschaffen, indem er für die Linie Berenter Kreisgrenze-Hochstüblau nicht nur die Unterhaltung, sondern auch die Baukosten auf die Provinz übernommen habe. — Der Landtag bewilligt die Uebernahme der Unterhaltung auf die Provinz.

Der Landesdirector hat eine eingehende Vorlage über die Zahl und den Unterricht der taubstummen Kinder in der Provinz eingereicht. In Westpreußen befinden sich die Provinzial-Taubstummen-Anstalt zu Marienburg und die Hilfsanstalten zu Schlochau, Elbing, Danzig, Berent, Graudenz und Thorn.

Abg. Engler: Im Kreise Berent seien infolge der Genickstarre mehr als 100 Kinder taubstumm geworden, seit dem 1. Juli d. J. sei in Berent eine Taubstummen-Hilfsschule errichtet, die sich eines guten Anfanges und großen Andranges erfreue. Das habe der ziemlich ärmste Kreis der Kassubei gethan, während die Nachbarkreise die Betheiligung abgelehnt hätten. Aus diesen Kreisen kommen nun vielfache Bitten um Aufnahme in die Anstalt, welche Redner leider abweisen mußte. Er mahnt die Nachbarkreise, dem Beispiele Berents zu folgen. Sie hätten gesagt, es fehlen ihnen die Mittel; der arme Kreis Berent bringe aber 93 pCt. sämmtlicher Staatssteuern als Kreisbeitrag auf, während keine seiner Kreise über 50 pCt. aufbrächten. Redner hat sich schon bei den Behörden wegen Erweiterung der Berenter Anstalt verwendet. Redner beantragt, neben Marienburg eine zweite ordentliche Taubstummenanstalt für Westpreußen zu errichten, am besten eine solche nur für Mädchen, weil es besser sei, Knaben und Mädchen gesondert zu unterrichten. — Redner glaubt, daß das in der Vorlage des Landesdirectors enthaltene statistische Material noch mangelhaft, daß die Zahl der taubstummen Kinder sicher größer sei.

Landesdirector Rickert ist gleichfalls überzeugt, daß eine zweite definitive Taubstummenschule für Westpreußen nothwendig sei, wahrscheinlich werde Graudenz dazu gewählt werden. Ob Graudenz der richtige Ort sei, wage er noch nicht nach allen Richtungen zu entscheiden, obgleich er persönlich schon davon überzeugt sei. Daß das gebotene Material noch nicht vollkommen sei, wisse er am besten, er habe das gegeben, was er habe erlangen können, und werde eine weitere Aufforderung an sämmtliche Landräthe um Einsendung weiteren Materials richten und auch darüber um Aufschluß ersuchen, wie viele der taubstummen Kinder bildungsfähig seien; ein sehr großer Procentsatz scheine dies nicht zu sein. Ob die Taubstummenanstalten nach den Geschlechtern getrennt werden sollten, darüber seien die Pädagogen noch nicht einig.

Der Abg. Engler zieht nach diesen Erklärungen seinen Antrag zurück. Dagegen werden die Anträge des Landesdirectors angenommen, wonach in Ostpreußen, wo Taubstummen-Hilfsanstalten noch nicht bestehen, etwa dort neu entstehende Institute dieser Art einen Zuschuß von 125 M. pro Kind erhalten sollen, wie dies schon in Westpreußen geschieht, und wonach ferner zur Erweiterung des Taubstummen-Lehr-Instituts zu Königsberg und zur Errichtung dreier neuer Klassen in demselben 12 405 M. bewilligt werden.

Es folgt die Berathung über die schon inhaltlich mitgetheilte Vorlage betreffend die Trennung der Besserungs-Anstalt in Graudenz von der Strafanstalt daselbst. Der Provinzial-Ausschuß ersucht in der Vorlage um die Ermächtigung, die Verhandlungen mit der Staatsregierung fortzusetzen und den Vertrag endgiltig abzuschließen. Die Commission, Ref. Abg. Ewe, schlägt vor, die letzten, durch den Druck hervorgehobenen Worte abzulehnen.

Landesdirector Rickert: Es wird dem Ausschuß angenehm sein, wenn Sie ihm die lästige Vollmacht nicht geben. Bei meiner Anwesenheit in Berlin wollte ich mit dem Ressortminister verhandeln, so daß schon dem nächsten Landtage der Monarchie eine Vorlage darüber gemacht werden könnte. Vielleicht waren meine Hoffnungen zu rosig, jedenfalls aber wird das Ministerium keinen Vertrag abschließen können, wenn Sie nicht auch uns die Ermächtigung zum Abschluß geben. Sie verzichten, wenn Sie der Commission folgen, auf Regelung der schon so lange verschleppten Angelegenheit in den nächsten zwei Jahren. Freilich was schon so lange verschleppt worden ist, kann auch noch zwei Jahre verschleppt werden und uns haben Sie eine persönliche Last abgenommen.

Abg. Feyerabend: Der gegenwärtige Zustand sei ein schon lange gefühlter Uebelstand, man könne dem Prov.-Ausschusse volles Vertrauen schenken.

Nachdem Ref. Abg. Ewe erklärt, die Commission habe durch ihren Antrag dem Prov.-Ausschusse kein Mißtrauen beweisen wollen, wird der Antrag der Commission abgelehnt, der des Prov.-Ausschusses angenommen.

Eine Vorlage, betr. die Verlegung des Etatsjahres, wird nach dem Antrage des Ref. Abg. v. Pusch angenommen.

Nach Erledigung mehrerer kleinerer Angelegenheiten folgt der letzte Gegenstand: Der Provinzialhaushaltsetat pro 1877. Obgleich die Etatsvorlage ein voluminöser Band von mehr als 300 Folioseiten ist, so wird sie nach den einzelnen Titeln doch ziemlich schnell erledigt. Sie ist von der Commission eingehend geprüft und diese hat keine sachlichen Ausstellungen daran gemacht. Bei einzelnen Nummern werden zugleich daran geknüpfte Anträge und Petitionen erledigt.

Präsident v. Saucken empfindet, nachdem der Landtag seine sämmtlichen Geschäfte erledigt, das Bedürfniß, seinen Dank allen Denen auszusprechen, welche dazu beigetragen haben, die Session zu einer so erfolgreichen zu machen. Nur durch die einmüthige Uebereinstimmung sämmtlicher Mitglieder sei es möglich gewesen, die so umfangreichen Arbeiten in so unglaublich kurzer Zeit zu vollenden, ohne doch der Gründlichkeit und Sachlichkeit der Berathungen Abbruch zu thun. Sie haben zum ersten Male Vorlagen des Landesdirectors und des Provinzial-Ausschusses als Grundlagen der Berathung gehabt, und Sie haben gesehen, welch' ein Vortheil dies für die Behandlung der Gegenstände war. Der Präsident hat das Bedürfniß, dem Landesdirector und dem Prov.-Ausschusse den Dank für die eingehende Vorbereitung der verhandelten Gegenstände auszusprechen, welche die erfolgreiche, gründliche und schnelle Arbeit des Hauses ermöglichten.

Abg. Feyerabend: Wenn die Session von Erfolg gewesen sei, so sei dies nicht zum geringen Theile dem Manne zu verdanken, der an der Spitze der Versammlung stehe. Redner fordert die Versammlung auf, dem Präsidenten für die mühevolle, umsichtige und unparteiische Leitung der Geschäfte den Dank durch Erheben von den Sitzen auszusprechen. Dies geschieht.

Präs. v. Saucken spricht seinen Dank mit dem Bemerken aus, daß ihm die Leitung durch das Wohlwollen und die Nachsicht der Versammlung wesentlich erleichtert sei. — Nach kurzer Zwischenpause tritt der Oberpräsident ein und der Präsident eröffnet die

Schlußsitzung.

Oberpräsident v. Horn verliest folgende Worte:

„Hochgeehrte Herren! In kürzerer Zeit, als es erwartet werden mochte, sind Sie am Ziel Ihrer Arbeit angelangt. Staatsregierung und Provinz müssen Ihnen Dank wissen für die auf's Aeußerste angestrengte Thätigkeit, mit welcher Sie sich der Prüfung sehr zahlreicher und wichtiger Vorlagen unterzogen haben. Es ist durch die von Ihnen in dieser Session gefaßten Beschlüsse der Grund vollständig gelegt, um die von dem Communalverbande der Provinz zu führende Verwaltung der ihm überwiesenen Institute und Angelegenheiten auch überall in Wirksamkeit treten zu lassen und nach festen Normen zu führen. In besonderem Grade wichtig und erfreulich ist es, daß die Verwaltung des Chausseewesens schon mit dem Beginn des nächsten Jahres, was in beiderseitigem Interesse liegt, an die Kreisorgane übergeben kann, und daß Sie in Betreff jener Verwaltung Beschlüsse gefaßt haben, welche allen Ansprüchen der Kreise gerecht werden, den Bau zahlreicher, früher in Aussicht genommenen Chausseen sichern und außerdem ermöglichen, die Herstellung guter Landwege mehr als bisher zu fördern. Unter solchen Umständen wird die gegenwärtige Sitzung des Landtages in der Verwaltungsgeschichte der Provinz eine hervorragende Stellung einnehmen, und wenn auch erst die Erfahrung sicher entscheiden kann, ob die getroffenen Anordnungen und die aufgestellten Reglements, deren Bestätigung, so weit sie erfolgt, ich unverweilt einholen werde, in allen Einzelnheiten als zweckmäßig sich bewähren werden, so darf doch die Ansicht Platz greifen, daß die Beschlüsse Ihren Organen zu möglichst selbstständiger Thätigkeit Raum gewähren und im Wesentlichen als im Interesse der Provinz entsprechend sich erweisen werden. Für die Erledigung der von der K. Staatsregierung gemachten Vorlagen spreche ich besonders meinen Dank aus, nicht minder wegen der freigebigen Bewilligung zum Besten wissenschaftlicher Anstalten und Vereine. Für die reiche Gabe, welche Sie dem vaterländischen Frauenverein in

gerechter Würdigung seiner hohen Bedeutung zugewendet habn, ist Ihnen der Dank von Allerhöchster Stelle dargebracht worden. Sie kehren nun, hochgeehrte Herren, zu Ihrem heimathlichen Herd zurück, woselbst der meisten von Ihnen neue öffentliche Pflichten warten. Mögen Sie die Zustände in Ihren Kreisen nicht unbefriedigend finden! Möge über der ganzen Provinz eine gütige Vorsehung gnädiglich walten, daß sie in gedeihlicher Entwickelung stetig fortschreite! Kraft der mir ertheilten Ermächtigung schließe ich als K. Commissar den 23. Landtag der Provinz Preußen."

Nach einem dreimaligen Hoch auf dem Kaiser erklärt der Präsident die Sitzung für geschlossen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Petersburg, 13. Oct. Das von Wiener Blättern gemeldete Gerücht von der beabsichtigten Abdankung des russischen Kaisers wird von unterrichteter Stelle als eine sensationelle Erfindung bezeichnet.

Konstantinopel, 13. Oct. Die Pforte stellte sicherem Vernehmen nach folgende Waffenstillstandsbedingungen: Verhinderung der Wiederbesetzung der gegenwärtig im Besitze der Türken befindlichen Positionen durch Serbien, Verbot der Einfuhr von Waffen, Munition in die Fürstenthümer wirksame Verhinderung des Zuzugs ausländischer Freiwilliger und Verbot irgendwelcher Hilfeleistung an die insurgirten benachbarten Provinzen.

Vermischtes.

Berlin. Seit ungefähr 14 Tagen hält sich Mr. Stott, der Erfinder eines Luftschiffes, hier in Berlin auf, um die ersten Proben der Leistungsfähigkeit seiner Maschine dem Fürsten Bismarck und dem General-Feldmarschall Grafen v. Moltke zu zeigen. Die eigetliche treibende Maschine ist in der Mitte eines kleinen, aus Holz gezimmerten Schiffchens placirt und wird durch ein Rad, das Aehnlichkeit mit dem Steuerrade eines Dampfers hat, in Bewegung gesetzt. Das Rad wirkt direct auf eine sehr starke Feder und soll der Druck, den letztere ausübt, wenn die Maschine in Bewegung ist, 3000 ℔ aufwärts und 1500 ℔ nach unten betragen. Die Maschine beruht, dem Anscheine nach, auf dem Balancirsystem. Mr. Ralph behauptet, mit dieser Maschine, die 300 ℔ wiegt und an welcher sich zu beiden Enden je ein Sitz für einen Passagier und an dem einen Ende noch ein Steuerruder. ruder, in Form einer großen Scheibe, befindet, 70 englische Meilen bei klarem Wetter, 40 Meilen bei Sturm und Gegenwind stündlich zurücklegen zu können. Er behauptet, seine Erfindung bereits selbst mit außerordentlichem Erfolge aufsteigend, niedergehend, stillstehend in der Luft, steuernd und schnell gegen Wind und Wetter versucht zu haben und versichert ferner, daß in jeder Größe und zu jeder Stärke Maschinen nach seinem Prinzip ausgeführt werden könnten. Am vergangenen Sonnabend waren einige höhere Marine-Offiziere, darunter Admiral Henk, beim Erfinder, und nahmen dieselben die Maschine in Augenschein.

— Unter dem Titel: „Stickereien auch in ernster Zeit" schreibt das „N. Wr. Tgbl.": Fürst Adolf Auersperg, unser Premierminister, ist kürzlich nach Maria-Zell gereist, um für den dortigen Hauptaltar einen von ihm selbst gestickten, prachtvollen Teppich zu spenden. „M. Av.", bekanntlich ein klerikales Organ, bietet durch diese Eigenschaft die Garantie der Richtigkeit ihrer Mittheilung. Wir für unseren Theil haben um so weniger Ursache, daran zu zweifeln, als wir bereits im vorigen Jahre in einer kleinen Dorfkirche Niederösterreichs eine eigenhändige Stickerei des Herrn Ministerpräsidenten entdeckten und schon damals Veranlassung nahmen, der Sticknadel-Fertigkeit Sr. Durchlaucht und seiner Kunst, in die ernstesten Staatsgeschäfte bunte Wollrosetten zu weben, unser Compliment zu machen."

* Dresden. Eine Preismedaille der Weltausstellung in Philadelphia hat der Hofpianofortefabrikant Kaps hierselbst erhalten. Sowohl die herrliche Klangwirkung seiner Instrumente (kleine Patentflügel), als auch die schöne Form und Bauart derselben wird selbst von seinem berühmten Concurrenten Steinway, wie ein uns vorliegender Originalbrief beweist, auf das Freudigste und in unumwundenster Aufrichtigkeit anerkannt.

Nach in Bayreuth eingetroffenen Nachrichten weilt Richard Wagner mit Familie gegenwärtig in Neapel und wird die zweite Hälfte des Monats October in Sorent zubringen. Auf der Durchreise durch Italien hat der Meister mit der königlichen Oper in Turin ein Abkommen betreffs Aufführung seines „Lohengrin" getroffen. Wagner's „Nibelungen", oder richtiger gesagt, Theile derselben halten auch jetzt in England ihren Einzug. In dem letzten großen Concerte des K. Coventgarden-Theaters zu London, welches bei dieser Gelegenheit von gewiß 6000 Zuhörern besucht war, wurden zum ersten Male mit immensem Beifalle Fragmente aus der „Götterdämmerung" (der „Trauermarsch" mußte Da-capo gespielt werden), aufgeführt, und zwar unter Führung August Wilhelmjs und durch ein aus 120 auserlesenen Musikern bestehendes Orchester. Die Ausführung war in jeglicher Hinsicht eine vollendete. Außerdem brachte das beregte Concert noch Stücke aus den „Meistersingern", dem „Tannhäuser", ferner den „Huldigungsmarsch" und endlich ein neues Violinsolo von R. Wagner, von A. Wilhelmj so entzückend gespielt, daß es unter stürmischem Jubel wiederholt werden mußte.

London. Das Byron-Denkmal wird in nicht sehr ferner Zeit fertig dastehen. Im November wird im South Kensington Museum die allgemeine Bewerbung um den Preis stattfinden. Täglich kommen aus allen Theilen Europas Modelle an. Da mehr als hundert Bildhauer, unter ihnen die allerberühmtesten, sich zur Bewerbung melden wollen, so wird man auch außerhalb Englands dieser am 3. November beginnenden Ausstellung mit Spannung entgegensehen. Nach dem 31. October wird kein Modell mehr angenommen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 12. October. [Productenmarkt.] Weizen loco und auf Termine ruhig. — Roggen loco fest, auf Termine still. — Weizen pr. October 126℔ 1000 Kilo 200 Br., 199 Gd., pr. November-Dezember 126℔ 203 Br., 202 Gd. — Roggen pr. Octbr. 1000 Kilo 149 Br., 148 Gd., pr. Novbr.-Dezbr. 149 Br., 148 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste flau. — Rüböl still, loco 73, pr. October 72½, pr. Mai pr. 200 ℔ 73. — Spiritus ruhig, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. October 38, pr. October-Novbr. 37¾, pr. Novbr.-Dezbr. 37¾, pr. April-Mai 38½. — Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 19,75 Br., 19,50 Gd., pr. October 19,50 Gd., pr. October-Dezember 20,00 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 12. Octbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 19,85, pr. November 20,10, pr. Dezember 20,40. Fest.

Frankfurt a. M., 12. October. Effecten-Societät. Creditactien 124½, Franzosen 228⅝, Lombarden —, Galizier 171⅝, Reichsbank —, 1860er Loose 100, Silberrente 56. Sehr matt.

Amsterdam, 12. October. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen pr. März 191.

Wien, 12. October. (Schlußcourse.) Papierrente 65,20, Silberrente 68,40, 1854r Loose 106,25, Nationalb. 852,00, Nordbahn 1780,00, Creditactien 153,20, Franzosen 280,00 Galizier 208,50, Kaschau-Oderberger 92,00, Pardubitzer —, Nordwestbahn 129,00, do. Lit. B. —, London 122,90, Hamburg 59,80, Paris 48,75, Frankfurt 59 80, Amsterdam 101,75, Creditloose 159,75, 1860r Loose 111,00, Lomb. Eisenbahn 79,00, 1864r Loose 131,50, Unionbank 59,00, Anglo-Austria 82,30, Napoleons 9,30½, Dukaten 5,83, Silbercoupons 102,40, Elisabethbahn 142,50, Ungarische Prämienloose 71,70, Deutsche Reichsbanknoten 60,30, Türkische Loose 15,00.

London, 12. October. [Schluß-Course.] Consols 96¹⁄₁₆. 5 pCt. Italienische Rente 73. Lombarden 6¹⁵⁄₁₆. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9⁹⁄₁₆. 3 pCt. Lombarden-Priorit. neue —. 5 pCt. Russen de 1871 88. 5 pCt. Russen de 1872 87¼. Silber 52⅛. Türkische Anleihe de 1865 12⅛. 5 pCt. Türken de 1869 12¾. 5 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 106. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 108. Oesterreichische Silberrente 56½. Oesterreichische Papierrente 54½. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 83¾. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission —. Spanier 13¾. 6 pCt. Peruaner 18¾. — Aus der Bank flossen heute 294 000 Pfd. Sterl. Platzdiscont ⅞ pCt.

London, 12. Octbr. Bankausweis. Totalreserve 19,999,772, Notenumlauf 29,095,750, Baarvorrath 34,095,522, Portefeuille 16,018,786, Guth. der Priv. 30,003,658, Guth. d. Staates 6,181,234, Notenreserve 19,418,635, Regierungssicherheiten 18,202,925 Pfd. St.

Paris, 12. October. Bankausweis. Portefeuille der Hauptbank u. d. Filialen 17,070,000 Zun., Notenumlauf 10,658,000 Zun., Laufende Rechnungen der Privaten 12,405,000 Zun., Baarvorrath 11,068,000 Abn., Gesammt-Vorschüsse 3000 Abn., Guthaben des Staatsschatzes 16,760,000 Fr. Abn.

Paris, 12. Oct. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 71,40. Anleihe de 1872 106,32½. Italienische 5 pCt. Rente 73,75. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 572,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 172,50. Lombardische Prioritäten 240,00. Türken de 1865 12,17½. Türken de 1869 67,00. Türkenloose 39,00. Credit mobilier 172. Spanier extér. 13⅝, do. inter. 12. Suezcanal-Actien 685. Banque ottomane 376. Société générale 523, Crédit foncier 735. Egypter 211. — Wechsel auf London 25,15½. — Matt, zahlreiche Verkäufe.

Paris, 12. Octbr. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. October 27,00, pr. November-Dezember 27,50, pr. November-Februar 28,25, pr. Januar-April 28,75. Mehl ruhig, pr. October 58,75, pr. November-Dezember 60,00, pr. November-Februar 60,25, pr. Januar-April 61,50. Rüböl weich., pr. October 88,75, pr. November-Dezember 90,00, pr. Januar-April 91,75, pr. Mai-August 93,00. Spiritus steig., pr. October 54,50, pr. Januar-April 57,25. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 12. Octbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer fest. Gerste ruhig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 49½ bez. und Br., pr. October 49½ Br., pr. November 49½ Br., pr. Dezember 49½ Br., pr. Januar 49 Br. — Fest.

Newyork, 11. Octbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 84 C., Goldagio 9, 5/20 Bonds pr. 1885 111¾, do. 5 pCt. fundirte 114⅛, 5/20 Bonds pr. 1887 115⅛, Eriebahn 10¼, Central-Pacific 109¾, Newyork Centralbahn 102. Höchste Notirung des Goldagios 9⅛, niedrigste 8⅞. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11, do. in New-Orleans 10⅜. Petroleum in Newyork 26, do. in Philadelphia 26, Mehl 5 D. 30 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 23 C., Mais (old mixed) 58 C. Zucker (fair refining Muscovados) 9. Kaffee (Rio-) 18⅛, Schmalz (Marke Wilcox) 11⅛ C., Speck (short clear) 8¾ C. Getreidefracht 6.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 13. October.

Weizen loco billiger, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-133℔	210-220 ℳ Br.	181—204 ℳ bez.
hochbunt . . .	127-130℔	200-210 ℳ Br.	
hellbunt . . .	125-130℔	200-208 ℳ Br.	
bunt	120-129℔	180-200 ℳ Br.	
roth	128-132℔	195-200 ℳ Br.	
ordinair . . .	113-125℔	150-175 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 202 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. October 201 ℳ bez., pr. October-November 201 ℳ Br., pr. April-Mai 207 ℳ Br., 205 ℳ Gd.

Roggen loco fest, pr. Tonne von 2000 ℔

inländischer 164½ ℳ, russischer 157 ℳ pr. 120℔ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 158 ℳ

Auf Lieferung russ. pr. October-Novbr. 151 ℳ Br., pr. April-Mai 154 ℳ Gd., unterpolnischer 160 ℳ Br., 156 ℳ Gd.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔ große 111/12℔ 156 ℳ, kleine 109℔ 140 ℳ.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ weiße Koch- 147 ℳ

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 315 ℳ

Raps loco pr. Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 320 ℳ

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,415 Gd., 20,415 gem., do. 3 Mon. 20,36 Br. Amsterdam, 2 Mon. 168,50 Br. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 104,40 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 93,60 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 82,90 Gd., 4 pCt. do. do. 94,70 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,85 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 13. October 1876.

Getreide-Börse. Wetter: schön und warm. Wind: NW.

Weizen loco beharrte auch am heutigen Markte in flauer und lustloser Stimmung, und nur um wieder 1—2 ℳ billiger gegen gestern konnten sehr mühsam 215 Tonnen verkauft werden. Bezahlt ist für Sommer- bezogen 129℔ 190 ℳ, roth 132℔ 199 ℳ, bunt 117℔ besetzt 181 ℳ, bezogen glasig 131℔ 198 ℳ, bunt 125℔ 198 ℳ, hellfarbig 127, 129℔ 200 ℳ, glasig hochbunt 131℔ 203 ℳ, 132℔ 204 ℳ pr. Tonne. Termine matt, October 201 ℳ bez., October-November 201 ℳ Br., April-Mai 207 ℳ Br., 205 ℳ Gd. Regulirungspreis 202 ℳ.

Roggen loco fest, russischer 122/3℔ 159½ ℳ, inländischer 125℔ 169½ ℳ pr. Tonne für 20 Tonnen bezahlt. Termine geschäftslos, October-November russischer 151 ℳ Br., April-Mai 154 ℳ Gd., unterpoln. April-Mai 160 ℳ Br., 156 ℳ Gd. Regulirungspreis 158 ℳ. Gekündigt wurden 50 Tonnen. — Gerste loco kleine 106℔ 136 ℳ, 109℔ 140 ℳ, große 111/12℔ 156 ℳ, bessere 114, 118℔ 161, 164 ℳ pr. Tonne bezahlt. — Erbsen loco Futter- zu 147 ℳ pr. Tonne gekauft. — Rübsen Regulirungspreis 315 ℳ. — Raps Regulirungspreis 320 ℳ. — Spiritus nicht zugeführt.

Productenmärkte.

Königsberg, 12. Oct. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 130℔ 205,75 ℳ bez., rother 128℔ 176,50, 129/30℔ 193, 132℔ 200, russ. 121/2℔ 164,50, 122℔ 164,75, 124℔ 176,50 ℳ bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 118℔ 152,50 ℳ bez., fremder 114℔ 130, 115 6℔ 131,25, 117℔ 132,50, 118℔ 136,75, 119℔ 138,25, 120℔ 139,25, 120/1℔ 140, 123℔ 143,75 ℳ bez., October 144 ℳ Br., 142 ℳ Gd., Frühjahr 153 ℳ Br., 151 ℳ Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 137, 142,75, 148,50 ℳ bez., kleine 128,50, 131,25, 137 ℳ bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 132, 134, 136 ℳ bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 146,75, 148,75, 151 ℳ bez., graue 168,75, 173,25, 175,50 ℳ bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 173,25 ℳ bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 166,75, 170, 172,25, 173,25 ℳ bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo feine 214,25, 221,50 ℳ bez., mittel 172,25, 200 ℳ bez., ordinäre 164,25 ℳ bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo 258,25 ℳ bez., Dotter 236 ℳ bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 47¾ ℳ bez., October 48¼ ℳ Br., 47¾ ℳ Gd., October-November 47¾ ℳ Br., 47¼ ℳ Gd., November 47¾ ℳ Br., 47¼ ℳ Gd., Dezember 47¼ ℳ Br., 47 ℳ Gd., Frühjahr 50¼ ℳ Br., 49¾ ℳ Gd., October-März 47½ ℳ bez.

Stettin, 12. October. Weizen pr. October-November 200,50 ℳ, pr. April-Mai 210,50 ℳ — Roggen pr. October-November 148,50 ℳ, pr. November-Dezember 149,50 ℳ, pr. April-Mai 156,00 ℳ — Rüböl 100 Kilogr. pr. October 69,50 ℳ, pr. October-November 70,00 ℳ, pr. April-Mai 72,25 ℳ — Spiritus loco 47,20 ℳ, pr. October 47,20 ℳ, pr. October-November 47,20 ℳ, pr. April-Mai 49,30. — Rübsen pr. October 330,00 ℳ — Petroleum loco 20,00 ℳ bez., Regulirungspreis 20 00 ℳ, Anmeldungen 19,8 ℳ bez., pr. October und October-November 20,00 ℳ Br. — Schmalz, Wilcox ex Schiff 55,00 ℳ bez.

Berlin, 12. October. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 183—225 ℳ nach Qualität gefordert, pr. October 203,5—204,00 ℳ bez., pr. October-November 203,5—204,00 ℳ bez., pr. Nov.-Dez. 204,5—205,00 ℳ bez., pr. April-Mai 210,5 ℳ bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 150—187 ℳ nach Qual. gef., pr. October 153,5—154,00 ℳ bez., pr. October-November 153,5—154,00 ℳ bez., pr. November-Dezember 154,00—154,5 ℳ bezahlt, pr. Dezember-Januar 155,5—156,00 ℳ bez., pr. April-Mai 158,00—158,5 ℳ bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 130—180 ℳ n. Qual. gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 130—170 ℳ nach Qual. gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 169—200 ℳ nach Qual., Futterwaare 160—168 ℳ nach Qual. bez. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,50—26,50 ℳ, No. 0 und 1 26,50, bis 25,00 ℳ — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 25,00—23,50 ℳ No. 0 u. 1 23,25—22,25 ℳ, pr. October 22,65—70 ℳ bez., pr. October-November 22,35 ℳ bez., pr. Nov.-Dez. 22,30—22,25 ℳ bez., pr. Dezember-Januar 22,30 ℳ bez., pr. Januar-Februar 22,30 ℳ bez., pr. April-Mai 22,35 ℳ bez. — Leinöl 100 Kilogr. ohne Faß 59,00 ℳ bez. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 70,00 ℳ bez., pr. October 69,8 ℳ bez., pr. October-November 69,8 ℳ bez., pr. November-Dezember 70,2—70,1 ℳ bez., pr. Dez.-Januar — ℳ bez., pr. April-Mai 72,2—3—72,1 ℳ bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 44,00 ℳ bez., pr. October 41,6 ℳ bez., pr. October-November 41,6 ℳ bez., pr. November-Dezember 41,6 ℳ bez., pr. Dezember-Januar 41,6 ℳ bezahlt, pr. Januar-Februar — ℳ bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 47,4 ℳ bez., ab Speicher — ℳ bez., mit Faß pr. October 47,6—48,5 ℳ bez., pr. October-November 47,6—48,5 ℳ bez., pr. November-Dezember 48,00—48,7 ℳ bez., pr. Januar-Februar — ℳ bez. pr. April-Mai 50,6—51,2—51,1 ℳ bezahlt.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 12. Oct. Wind SSW.

Angekommen: Juliane Renate (SD.), Hammer, Antwerpen (via Stettin), Güter.

Gesegelt: Urania (SD.), Ringers, Amsterdam, Getreide.

13. October. Wind: SO.

Gesegelt: Louise, Witt, Flensburg, Gerste. — Struensee, Rahden, Kiel, Getreide.

Wieder gesegelt: Emma, Scheel — Hermann, Wendt.

Angekommen: Einigkeit, Wallis, Newcastle; Matrone, Linde, Grimsby; beide mit Kohlen. — Gezina Jantina, Bekkering, Antwerpen, Dachpfannen. — Ferdinand Holdinghausen, Schoff, Gloucester, Salz.

Ankommend: 1 Schooner, 1 Ever.

Thorn, 12. Oct. Wasserstand: 3 Fuß 9 Zoll.

Wind: S. Wetter: freundlich.

Stromab:

Janek, Kohlsmann, Jaroslaw, Danzig, 1 Traft, 699 St. Balken w. H.

Heyde, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1246 Ctr. Weizen.

Breitag, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1917 Ctr. 54 ℔ Melasse.

Seiler, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1947 Ctr. 58 ℔ Melasse.

Hoch, Bloch, Warschau, Thorn, 1 Kahn, 1523 Ctr. 34 ℔ Melasse.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
12	4	335,93	+ 18,8	SW., mäßig, hell, bewölkt.
13	8	337,90	+ 12,0	Windstille, hell, diesig.
	12	337,20	+ 14,8	S., frisch, hell, klar.

Berliner Fondsbörse vom 12. October 1876.

Der Geschäftsverkehr war heute völlig still. Nur im directen Geldverkehr war es lebhafter, da die Nachfrage erweiterte Dimensionen annahm. Der Discont am offenen Markte hob sich in Folge dessen auf 3½ à 3⅝ pCt. Die internationalen Speculationspapiere bewegten sich in den unbedeutendsten Schwankungen, Oesterreichische Creditactien und Staatsbahn blieben nicht ganz unbelebt, Oesterreichische Nebenbahnen waren zwar im Allgemeinen fest, gingen aber nur in einigen Devisen lebhafter um, Galizier zeigten sich matter. Die localen Speculationseffecten blieben fast ganz vernachlässigt, behaupteten sich trotz wenig fester Haltung indeß auf den gestrigen Notirungen. Im Großen und Ganzen stellten sich die ausländischen Staatsanleihen etwas matter, jedoch waren die Coursveränderungen von keinem Belang. Oesterreichische Werthe wurden lebhafter umgesetzt. Russische Werthe ließen wiederum etwas nach, nur Prämienanleihen zogen im Course an. Preußische Fonds sehr still, ebenso auch die anderen deutschen Staatspapiere, nur Badische Prämienanleihe gesucht. Bankactien trugen eine recht feste Physiognomie: Eisenbahnprioritäten zeigten etwas mehr Leben als in den Tagen zuvor. Auf dem Eisenbahnactien-Markte entwickelte sich das Geschäft in lustlosester Tendenz. Industriepapiere meist unbelebt.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.		
Consolidirte Anl.	4½	104,75
Pr. Staats-Anl.	4	97
Staats-Schuldsch.	3½	93,90
Pr. Präm.-A. 1855	3½	138,30
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95,70
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	85,40
do. do.	4	95,40
do do	4½	101,75
Pomm. Pfandbr.	3½	83,50
do do.	4	95,10
do. do.	4½	102,80
Posensche neue do.	4	94,80
Westpreuß. Pfdbr.	3½	83,20
do. do.	4	95
do do	4½	101,50
do. II. Ser.	5	107
do. do.	4½	—
do. neue	4	—
do do.	4½	—
do. do. II. S.	4½	101,40
Pomm. Rentenbr.	4	96,50
Posensche do.	4	96,40
Preußische do.	4	96,25
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	118
Bayer. Präm.-A.	4	121
Braunsch. Pr.-A.		84,50
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	108,60
Hmbg. 50rtl. Loose	3	173,70
Lübecker Pr.-Anl.	3½	171,60
Oldenburg. Loose	3	135,50

Hypotheken-Pfandbr.		
Unk Pfd Pr. H.-B.	5	100,50
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	102,60
Cent. Bd. Cr.-B.	5	106,20
do. do	4½	98,25
Kündb do.	4½	100,25
Danz. Hyp.-Pfdbr	5	—
Goth. Präm.-Pfdbr	5	108,90
Pomm. Hyp.-Pfdbr. II u. IV Em. rkz. 110	5	101,50
III. Em. rkz. 100	5	100
Stett. Nat. Hyp.-B	5	101,25

Ausländische Fonds.		
Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	53,80
do. Silber-Rente	4⅕	56,50
do. Loose 1854	4	95,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	297
do. Loose v. 1860	5	101,50
do. Loose v. 1864	—	256
Ungar. Eisenb.-An.	5	67,50
Ungarische Loose	5	142,50
do. Schatzanw. II.	6	83,30
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	89,80
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	90,20
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	90,20
do. do. von 1872	5	90,20
do. do. von 1873	5	90,75
do. Cons. Obl. 1875.	4½	84,70
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. Stiegl. 6. Anl.	5	92,75
do. Präm.-A. 1864	5	152
do do von 1866	5	148,25
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	83,75
Russ. Central do.	5	86,50
Russ. Pol. Schatzobl.	4	84,30
Pol. Pfd. S.-R.	5	75,20
do. Liquidat.-Br.	4	67,25
Amerik. Anl. p. 1885	6	99
do. 5% Anl.	5	102,90
do. do. p. 1881	6	105,10
Newyork. Stadt-A.	7	105,60
do. Gold-A.	6	103,80
Italienische Rente	5	73,70
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	102
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	67,80
Rumänische Anleihe	8	92
Türk. Anl. v. 1865	5	11,20
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	32

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1875
Aachen-Mastricht	20	1
Bergisch-Märk.	80,70	4
Berlin-Anhalt	106,50	8
Berlin-Dresden	22,50	—
Berlin-Görlitz	31	0
do. St.-Pr.	74,80	5
Berlin-Hamburg	178	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	81,75	3
Berlin-Stettin	120,25	9
Bresl. Schw.-Fbg.	73,80	5⅔
Köln-Minden	103,25	4⁶⁄₁₀
do. Lit B.	102,25	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,70	0
do. St.-Pr.	1,70	0
Halle-Soran-Gub.	7,60	0
do. St.-Pr.	19,25	0
Hannover-Altenbek	13,80	0
do. St.-Pr.	34	0
Märkisch-Posen	16	0
do. St.-Pr.	69,50	3½
Magdeb.-Halberst.	107,75	6
do. Stpr.	69,20	3½
do. C.	94,25	5
Magdeb.-Leipzig	264,50	14
† do Lit. B.	98,90	4
Münst.-Enschd. St.-P.	8,75	0
Niederschl.-Märk.	96,50	4
Nordhausen-Erfurt	31,30	4
do. St. Pr.	—	—
Oberschl. A. u. C.	135,80	10½
do. Lit. B.	125,50	10½
Ostpreuß. Südbahn	24	0
do. St.-Pr.	74,25	5
Rechte Oderuferb.	108,90	6⅓
do. St.-Pr.	111	6⅓
Rheinische	114,50	8
Rhein-Nahe	9,90	0
† Stargard-Posen	101,25	4½
Thüringer	134,80	8½
Tilsit-Insterburg	16,75	0
Weimar-Gera gar.	52,75	2¼
do. St.-Pr.	24	2½
Brest-Grajewo	17,50	—
Brest-Kiew	—	0
Galizier	86,75	6
Gotthardbahn	50	6
† Kronpr. Rud.-B.	43,25	5
Lüttich-Limburg	15	0
Oester.-Franz. St.	464	6½
† do. Nordwestb.	211	5
do. B. junge	58,75	5
† Reichenb. Pardb.	48	4½
Rumänische Bahn	15	2½
do. St.-Pr.	65	8
† Russi. Staatsb.	110,75	5,92
Südösterr. Lomb.	133	0
Schweiz. Unionb.	7,10	0
do Westb.	23,50	0
Warschau-Wien	199,25	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	66,50
† Kaschau-Oderbg.	5	54,90
† Kronpr. Rud.-B.	5	63,60
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	317,50
† Südöst. B. Lomb.	3	239,20
† Südöst. 5% Oblg.	5	77,90
† Oester. Nordwestb.	5	72,20
do. do. B Elbethal	5	59,50
† Ungar. Nordostb.	5	51,80
† Ungar. Ostbahn	5	49
Brest-Grajewo	5	64,50
† Chark.-Azow rtl.	5	93
† Kursk-Charkow	5	92,70
† Kursk-Kiew	5	93,80
† Mosco-Rjäsan	5	99,90
† Mosco-Smolensk	5	93,75
Rybinsk-Bologoye	5	84,50
† Rjäsan-Kozlow	5	96
† Warschau-Teresp.	5	92,50

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1875
Berliner Bank	88,50	0
Berl. Bankverein	84,75	0
Berl. Cassen-Ver.	162	17,7
Berl. Com. (See.)	64,25	2½
Berl. Handels-G.	69	5
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	68,75	2
Centrlb. f. Bauten	14	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	64 50	0
Danz. Bankver.	124,50	0
Danziger Privatb.	116,30	7
Darmst. Bank	107,30	6
Deutsche Genoss.-B	91	5½
Deutsche Bank	82,25	3
Dtsch. Eff. u. W.	03,75	6¼
Deutsche Reichs-Bk	159	0
Deutsche Unionb.	80	0
Disc.-Command.	118	7
Gew.-Br. Schuster	—	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	80,50	5¼
Meining. Creditb.	76	3
Norddeutsche Bank	127,20	6¾
Oest. Credit.-Anst.	—	5
Prß. Boden-Cred.	97,60	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	—	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	131	9½
Schaffhaus. Bnkv.	65,40	5½
Schles. Bankverein	89,25	6
Stett. Vereinsbank	87	0
Ver.-Bk. Quistorp	3,10	0
Actien d. Colonia	6350	55
Bauverein Passage	19	1
Berl. Bau-B.-Pk.	51	0
Brl. Centralstraße	34	2½
Deutsche Baugef.	48,75	0
do. Eisnb.-B.-G.	9	0
do. Reichs. Cont.	65,75	—
A. B. Omnibusg.	70,50	7
Ctr. F. f. Baumat.	—	0
C.-A. f. G. u. W.-A.	2,75	0
Nordd. Pap.-Fabr	—	0
Wöhlert Maschinf.	11,90	—
Westend-Gesells.	3,75	0
Baltischer Lloyd	41	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Münnich, Ch. M.	0 10	0
Obrschl. Eisnb.-B.	29,60	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1875
Dortm. Union Bgb.	9,25	0
Königs- u. Laurah.	73	—
Stollberg, Zink	19,50	1½
do. St.-Pr.	85,40	8½
Victoria-Hütte	31,75	—

Wechsel-Cours v. 12. Oct.

Amsterdam	8 Tg	3	169,35
do.	2 Mn	3	168,50
London	8 Tg	2	20,415
do.	3 Mn.	2	20,36
Paris	8 Tg.	3	81,15
Belg. Bankpl.	8 Tg	2½	81,10
do.	2 Mn	2½	80,70
Wien	8 Tg	4½	165
do.	2 Mn.	4½	164,25
Petersburg	3 Wch.	7	263,50
do.	3 Mn	7	259,50
Warschau	8 Tg	7	264,50

Sorten.

Dukaten	9,78
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,275
Imperials pr. 500 Gr.	14,00
Dollar	4,185
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,15
Oesterreichische Bankn.	165,50
do. Silbergulden	170
Russische Banknoten	266

Martha Krankl,
Alfred Schmidt,
Verlobte.
Berlin und Danzig,
am 12. October 1876. (2579

Morgen, Sonnabend, den 14. Octbr. Vorm. 11 Uhr, Fortsetzung der Pfandkammer-Auction im Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht auf der Pfefferstadt über Möbel, Betten, Wäsche u. Kleidungsstücke, 1 Regulator, 1 Metall.-Barometer, 1 Quecksilber-Barometer, 1 Kreis-Sextant, 1 Manometer, 1 messing. Hängekompas, einiges Silbergeräth rc. gegen baare Zahlung.

Nothwanger, Auctionator.

In unserem Verlage sind erschienen:

Dante Allighieri's

Göttliche Komödie.

Uebersetzt von
Carl Witte.
Dritte Ausgabe.
2 Bände. 58 Bogen kl 8°. geh.
Preis 10 ℳ.,
eleg. geb. mit Goldschnitt 12,50 ℳ.
1. Band. — Text. Mit 1 Titelbild. 34¼ Bogen.
2. Band. — Erläuterungen. Mit 1 Weltplan nach Dantes Anschauung 23¾ Bogen.

Thomas Moore's

Lalla Rukh.

Deutsch von
Dr. Alexander Schmidt
in Königsberg i. Pr.
Zweite Auflage.
Miniatur-Ausgabe 19 Bogen. geh.
Preis 3,60 ℳ.,
eleg. geb. mit Goldschnitt 4,60 ℳ.

Charles Dickens' Leben.

Von **John Forster.**

In's Deutsche übertragen
von
Friedrich Althaus.
(Vom Verfasser autorisirte Uebersetzung)
3 Bände (90½) gr 8. Mit 3 Portraits und 10 Abbildungen. geh. Preis 27 ℳ., in engl. Einb. 31,50 ℳ.

Königliche Geheime Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker) in Berlin.
Zu beziehen in **Danzig** durch
L. Saunier's Buchhandlung,
A. Scheinert. (2429

So eben traf ein:
Mentzel & von Lengerke's

landwirthsch. Kalender pro 1877

in allen Ausgaben und bitte um Bestellung.
F. A. Weber,
Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung,
Langgasse No. 78.

Der

landwirthschaftliche Kalender

von
Mentzel & von Lengerke
pro 1877
ist eingetroffen und wurde bereits an die geehrten Abonnenten versandt.
Bestellungen werden entgegen genommen von (2598
Th. Anhuth, Langenmarkt 10.

Schulbücher für beide Gymnasien, Atlas, Klassiker, billig zu verkaufen Vorst. Graben 26, 1 Tr. (2593

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.
2583) **Dr. Schneller.**

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.
2584) **Dr. Bramson.**

Dampfer-Verbindung Stettin-Danzig.

Die Tariffrachten für die zwischen **Stettin und Danzig** regelmäßig fahrenden Dampfer sind vom 25. September ab

bedeutend ermäßigt

und ertheilen nähere Auskunft die Expeditionen (2052
Rud. Christ. Gribel in **Stettin,**
Ferdinand Prowe in **Danzig.**

Große Pomm. Gänsebrüste, Neunaugen

empfiehlt
A. Fast, Langenmarkt No. 33|34.

Prima amerikanisches Schmalz

offerirt à Pfund 60 Pfennige
P. Pawlowski,
Steindamm 1.

Delikate, frisch geräucherte
Spickgänse und Keulen,
sowie frisch geröstete marinirte Neunaugen, schock- und stückweise, empfiehlt
Alexander Heilmann,
2448) Scheibenrittergasse 9.

Ratten, Mäuse, Motten, Schwaben, Wanzen rc. vertilge mit 1jähr. Garantie. Auch empfehle Wanzentinctur, Mottenextract, Insectenpulver. **J. Dreyling,** K. K. app. Kammerjäger, Tischlerg. 31.

Vorzüglichen Lyoner Sammet, hochfeinen Seiden-Plüsch,

beides zu Damenpaletots, verkaufen **einzelne Meter streng zu Engros-Preisen bedeutend billiger** als in jedem Detail-Geschäft.

Riess & Reimann,
Breitgasse No 56.

Floconnés, Ratines, Eskimos, echt englische Herbst-Anzugs-Stoffe, hochfeine Kammgarne

verkaufen einzelne Meter **streng zu Engros-Preisen, bedeutend billiger** als in jedem Detail-Geschäft.
Auf die bedeutenden Vortheile beim Einkauf erlauben uns wiederholt aufmerksam zu machen.
2552) **Riess & Reimann, Breitgasse No. 56.**

Das

Manufactur- & Leinenwaaren-Lager

1. Damm 10, Cohn, 1. Damm 10,

empfiehlt die auf der jüngsten Leipziger Messe persönlich eingekauften Waaren **zu außergewöhnlich billigen Preisen.**

Waffel-Bettdecken von 22½ Sgr. an,
Waffel-Tischdecken von 20 Sgr. an,
Waffel-Kommoden-Decken von 10 Sgr. an,
Rothe und schwarze Tuchdecken von 20 Sgr. an,
do. do. Kommodendecken von 15 Sgr. an,
Chamois und graue Kaffee-Servietten von 25 Sgr. an,
do. do. Kommodendecken von 15 Sgr. an,
Leinene Handtücher pro Elle von 3 Sgr. an,
Grau- und weißleinene Handtücher von 2 Sgr. an,
Leinene Tischtücher von 12½ Sgr. an,
Leinene Servietten von 3¾ Sgr. an,

4/4 und 5/4 Beitzeuge	pro	Elle	von	2¾	Sgr.	an,
4/4 und 5/4 Bettnessel	"	"	"	3	"	"
6/4 und 8/4 Einschüttungen	"	"	"	6	"	"
5/4 und 6/4 Dowlas	"	"	"	2½	"	"
4/4, 6/4 8/4 Gardinenstoffe	"	"	"	2½	"	"
10/4 u. 12/4 Zwirn- u. Mullgardinen	"	"	"	5	"	"
14/4 Mull mit Tüllgardinen	"	"	"	8	"	"

Leinene Taschentücher ½ Dtzd. von 20 Sgr. an.
Halbleinene Taschentücher ½ Dtzd. von 12½ Sgr. an,
Leinene Staubtücher ½ Dtzd. von 20 Sgr. an,
Gekl. und ungekl. Leinen pro Elle von 3 Sgr.
Seiden-Cachenez v. 15 Sgr. an, wollene Camisols und Unterkleider v. 20 Sgr. an.

Ferner **für die Herren Schneidermeister:**
9/4 Italian-Cloths, Croisé, Aermelfutter, Shirtings, Doppeltuche, Steifleinen, Haartuch, Sammete in größter Auswahl
zu bedeutend billigern Preisen. (2591

1. Damm 10. Cohn, 1. Damm 10.

Die landwirthschaftliche Maschinen-Niederlage



von
Glinski & Meyer,
Danzig,
Vorstädtischen Graben No. 33a,
empfiehlt
ihr reichhaltiges Lager **landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe** zu billigen Preisen.
Reparaturen jeder Art werden prompt und billig ausgeführt. (2588

Geschäfts-Eröffnung.

Unter heutigem Datum eröffnet Unterzeichneter am hiesigen Platze, **Hundegasse No. 13, vis-à-vis der Post,** ein

Uhrengeschäft

verbunden mit **Atelier** für alle in diese Branche gehörigen **Reparaturen.**

Mein Lager, bestassortirt in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren mit und ohne Remontoir, Regulateurs, Nacht- und Wand-Uhren, Pariser Wecker und Modeketten in allen Façons rc., empfehle ich der geneigten Beachtung eines geehrten Publikums, und werde ich durch reelle und prompte Bedienung mir das Vertrauen desselben zu erwerben suchen.

Hochachtungsvoll
A. A. Kuczkowski,
Uhrmacher.

Danzig, im October 1876. (2587

Torf ex Schuite,

Buchen- und Fichten-Klobenholz, kleingeschlagenes Ofen- und Sparherdholz empfiehlt zu den billigsten Preisen
2596) **Th. Barnick, Steindamm 2.**

Verkäufliche Güter jeder Größe

empfiehlt **Th. Kleemann, Danzig, Brodbänkengasse 33.**

Unterricht
im Englischen, Conversation, wie Grammatik, wird zu ertheilen gesucht. Hierauf bezügliche Adr. wolle man unter 2559 in der Exp. d. Ztg. einreichen.

Herren- und Damen-Wäsche jeder Art, besonders **Oberhemden** werden auf das sauberste gewaschen und geplättet **Langgarten 47,** auf dem Hof. **Daselbst wird auf der Maschine gebrannt.**

Erf. u. zuverl. **Kinderfrauen,** m. g. Z., empf. d. Ges.-Bür. Kohlenmarkt 30.

Kernfette Rinder stehen zum Verkauf bei Krüger, Praustfelde. (2558

Brauerei-Verkauf.

Verhältnisse halber steht eine **Brauerei,** in der Nähe Danzigs, zu einfachem und bayrischem Bier, im lebhaftesten **Betriebe,** bei **15,000 ℳ.** Anzahlung zum **Verkauf.** Gef. Offerten werden unter No. 2582 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Meine

Fabrik von Getreidesäcken und Plänen aller Art

habe ich nach Fischmarkt 16 u. 17 verlegt und **empfehle unter Zusicherung sehr billiger Preise**

3 Schfl.-Drillichsäcke à 15, 16, 17, 18—20 Sgr.,
3 " Hessianssäcke à 6—10 Sgr.,
3 " Tarpawling (Farmer) à 12, 13 und 14 Sgr.

Tret-, Reit- u. Stakenpläne, do. von Presenningtuch, wasserdicht,
großes Lager bill. woll. Pferdedecken.
Signatur der Säcke franco. Auswärtige Bestellungen mit genauer Angabe des Signums werden sofort befördert.
Probesäcke franco per Post. (Maschinennähterinnen für Säcke können sich melden.)
Otto Retzlaff, Fischmarkt 16, 17.

Weitere specielle Anschläge von zu verkaufenden Besitzungen erbittet
F. A. Deschner in Danzig,
Goldschmiedegasse No. 5.
☞ Augenblicklich habe ich Käufer mit 14,000 bis 40,000 Thlr. Anzahlung. (2574

Bestellungen auf
gute Eßkartoffeln
in Wagenladungen à 200 Centner nehmen entgegen
Porsch & Ziegenhagen.
Proben zur Ansicht in unserem Comtoir Hundegasse No. 61. (2541

Guts-Verkauf im Culmer Kreise.

Ein Gut von 639 Morg., 50 Morg. Wiesen, Aussaat: 83 Morg. Weizen, 30 Morg. Rübsen, 82 Morg Roggen, Wintersaat; Inventarium: 12 Pferde, 11 Kühe, 500 Schafe rc., todtes vollständig nebst Maschinen; Gebäude gut, soll für 45,000 Thlr., bei 15- bis 18,000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Näheres bei
Deschner, Danzig, Goldschmiedegasse 5.

Ein Commis, Materialist, findet zum 1. Novbr. cr. Stellung. Adr. mit Abschrift der Zeugnisse, werden unter 2586 in der Exp. dieser Ztg erbeten.

Einen Gehilfen für's Material-Geschäft und einen zuverlässigen verh. u. einen unverh. Diener empf.
J. Hardegen, Heiligegeistgasse 100.

2000 Thlr. auf gute 1 ländliche oder städtische Grundstücke sind zu begeben. Adr. unter No. 2572 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

15,000 Thlr. Kindergelder, auch getheilt, sind zu begeben. Adr. werden unter 2570 in der Exp. d. Ztg. erb.

Zur Begründung
eines feinen Detail-Geschäftes sucht ein strebsamer junger Mann, der gegenwärtig in einem größeren Hause als Disponent fungirt und dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, der aber leider capitallos ist, einen vermögnd. Commanditär.
Nur ehrlich gemeinte Anerbietung. w. u. 2549 in d. Exp. d. Ztg. erb.

Eine Wohnung von 2 großen und 1 kleinen Zimmer nebst Zubehör, wird von einer Dame, zu Ostern 1877 in der Rechtstadt zu miethen gesucht. Adr. werd. unter 2585 in der Exp. d. Ztg. erb.

Eine Wohnung, best. aus 2 Stuben, Küche, Keller, wird zu Neujahr 1877 von der Heiligen Geistgasse bis zur Hundegasse zu miethen gesucht. Adr. werden unter 2599 in der Exp. d. Ztg. erb.

Große Wollwebergasse No. 3, ist ein **Ladenlokal nebst Wohnung** sowie **Doppelkeller,** zum Bier-Verlag auch zur sonstigen Lagerung geeignet, sofort zu vermiethen. (2572

Kräftiger Mittagstisch

in und außer dem Hause wird zu 50 und 60 ₰ **Breitgasse 65** verabreicht.
2577) **H. Retzke.**

Heute Freitag Abend

Karpfen in Bier.

Hochachtungsvoll
Julius Frank.
Brodbänkengasse 44. (2539

Der bekannte Herr welcher am 11 d. M., Abends, in Franzkowski's Restaurant, Breitgasse 111, **einen Hut vertauscht hat,** wird höflichst ersucht, denselben dort wieder einzureichen. (2592

Pensionaire finden eine freundliche Aufnahme Hundegasse 102, 2 Tr. hoch.

Gewerbe-Verein.

Im großen Saale des Gewerbehauses wird stattfinden:
am Sonnabend, den 21. October cr., Nachmittags 4 Uhr,
die **Delegirten-Versammlung** des gewerblichen Centralvereins der Provinz Preußen,
am Sonntag, den 22. October cr., Vormittags 11 Uhr,
zweiter Gewerbetag des gewerblichen Centralvereins der Provinz Preußen.
Die Delegirten-Versammlung ist nach § 5 des Statuts für die Mitglieder der verbundenen Localvereine öffentlich; am Sonnabend, den 21. d. Mts., 8½ Uhr Abends soll im Gewerbehause ein freundschaftliches Zusammensein und Abendessen von Mitgliedern der verbundenen Localvereine und etwa eingeführten Gästen stattfinden. Die Subscriptionsliste (1 ℳ. 75 ₰ à Couvert) liegt bei dem Kastellan des Gewerbehauses, Herrn **Kriebisch,** aus.
Der Vorstand.

Allgemeines Lehrlingsturnen.

Die letzte Annahme der Lehrlinge für das Winterturnen findet
am Sonntag, den 15. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr,
in der Turnhalle auf dem Stadthofe statt.
2186) **Reinhardt,** Turnordner.

Turn- u. Fecht-Verein.

Sonntag, den 15. d. M., **Turnfahrt** über Oliva, Taubenwasser nach Espenkrug. Abfahrt nach Oliva per Bahn um 12 Uhr 30 Min. Mittags. Zu zahlreicher Betheiligung fordert auf (2581
Der Vorstand.

Die älteren Freunde u. Turngenossen werden ersucht, sich nächsten Sonntag an der **Turnfahrt nach Espenkrug** in alter gemüthlicher Weise zu betheiligen. Abfahrt vom Bahnhof hohe Thor, Vormittags 12½ Uhr. (2551

Buchardt's Restaurant

Holzmarkt 17.
Heute Abend Breffen in Bier.

Restauration

113. Breitgasse 113,
empfiehlt **einen guten Mittagstisch** in und außer dem Hause, sowie täglich frische **Bouillon.** Gleichzeitig empfehle meine **zwei Billards** zur geneigten Beachtung, pro Stunde 80 ₰. (2590
H. C. Schulz.

Franzkowski's Restaurant,

Breitgasse No. 111,
empfiehlt bei neuer anständiger Bedienung seine Lokalitäten zur gefälligen Benutzung. Biere rc bei jetziger Schwüle auf Eis.

☞ **Neueröffnet!** ☜
Hall's Restaurant,
Altstädtischen Graben No. 103,
nahe dem Holzmarkt,
empfiehlt bei angenehmer Damenbedienung seine Lokalitäten nebst Billard der gefälligen Beachtung.

Theater-Anzeige.

Sonnabend, den 14. Octbr. (Abonnem. susp.) **(Zu halben Preisen.) Die Räuber.** Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.

Selonke's Theater.

Sonnabend, den 14. October. Erstes Gastspiel der aus 6 Personen bestehenden weltberühmten Parterre- und Luft-Seiltänzer-Gesellschaft **Thielgo Blondin** u. **Rud. Braatsch** nebst Eleven in ihren unübertrefflichen Leistungen. Debüt der Operettensängerin Frl. **Klara Brehm** vom Lobetheater in Breslau und des Tenoristen Hrn. **Baroché** vom Stadttheater in Freiburg. — U. A.: **Mit den Wölfen muß man heulen.** Lustspiel. **Eine verfolgte Unschuld.** Original-Posse mit Gesang. — **Die Sterne der Luft am dreifachen Trapez. Komische Intermezzos. — Das doppelte Strabaten-Trapez. — Ikarische Spiele und Lufttänze,** ausgeführt von obiger Gesellschaft.

Th. Bertling's Leihbibliothek,

Jopengasse No. 10,
empfing an Novitäten:
Dr. Stroußberg's Selbstbiographie. 2 Exemplare.
Marie Freifrau von Ebner Eschenbach, Bozena.
Abonnements werden täglich entgegengenommen. (2597

Verantwortlicher Redacteur: H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann Danzig.